

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

130 (7.6.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

H. Thiergartens.
Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 130

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Donnerstag den 7. Juni 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Von der Koblenzer Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, hat die Koblenzer Tagung bei dem Besuche derselben als die interessanteste und bedeutendste seit dem Bestehen der Gesellschaft bezeichnet. Die Verhandlungen unterschieden sich denn auch weit von denjenigen anderer Vereinigungen. Keine lebhaft agitatorischen Reden und Beschlüsse, sondern ernsthafte Erörterungen und thätigkeitsfördernde kulturelle Aufgaben, von deren Lösung nicht nur die Wohlfahrt der Schutzgebiete, sondern gleichzeitig das Gedeihen der Wohlstandsfaktoren des Vaterlandes, Landwirtschaft, Industrie und Handel, abhängt. Durch die Bewilligung der für die Vorarbeiten zu der ostafrikanischen Zentralbahn nötigen 100 000 M. ist u. A. die Gesellschaft operativ mit ihrem Vermögen für die Förderung eines Unternehmens eingetreten, ohne welches, um den Ausdruck des Vertreters der katholischen Mission zu wiederholen, aus Ostafrika nichts werden kann. Eine wichtige Klärung über die Landpolitik unserer Kolonien, von welcher deren Wohlfahrt im höchsten Grade abhängt, haben die Verhandlungen über die Frage der Bergwerkskonzessionen in Südwestafrika gebracht. Das frühere System fand in Dr. Scharlach seinen besten Kenner und geschicktesten Verteidiger, aber seine Ausführungen ließen die Herzen kalt und die Darlegungen des Herrn Staatsministers v. Hofmann und der Nachhall, den sie in der ganzen Versammlung fanden, haben der Reichsregierung und dem deutschen Volke gezeigt, wo das Recht liegt und wie in Zukunft in unseren Schutzgebieten für die wirksame Vertretung unserer nationalen Interessen Sorge getragen werden kann. So ist die Koblenzer Tagung nicht nur ein Meilenstein geworden in der Geschichte der Deutschen Kolonialgesellschaft, sondern in der deutschen Kolonialbewegung überhaupt. Ihre Wirkung wird sich in den nächsten Jahren hindurch nachhaltig zeigen in den Vorgängen auf kolonialpolitischem Gebiet und in den Verhandlungen der parlamentarischen Körperschaften des Reichs. Nach den dankenswerten Aufschlüssen des Herrn Vertreters der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes erscheint es zweifellos, daß das vieldenksame, welches in der Hauptversammlung in Koblenz erscholl, die verdiente Beachtung seitens der entscheidenden Faktoren finden wird. Bei der Wichtigkeit der betr. Frage aber scheint es uns geboten, diesen Teil der Verhandlung nachstehend besonders zu reproduzieren.

Die Versammlung erörterte am Freitag nach den Eröffnungsreden und einigen nebensächlichen Dingen die wichtige Frage der Landkonzessionen, wozu eine lange Reihe Anträge vorlagen. Dr. Passarge-Berlin begründet nach der Z. zunächst den folgenden: Die Hauptversammlung wolle beschließen: die Regierung zu ersuchen, für Deutsch-Südwestafrika Gesetze zu erlassen, welche die Verheimlichung des Vorhandenseins von Diamanten unmöglich machen und die Diamantminen besitzenden Gesellschaften in derselben Weise zu zwingen, deren Abbau zu betreiben, wie der Orange-Freistaat die De Beers Company zum Abbau der Wimen von Gofffontein und Zogersfontein gezwungen hat. Hierzu liegt ein Änderungsantrag des Ausschusses vor.

Der Referent wandte sich in schärfster Weise gegen die Art und Weise, wie das Kolonialamt unter Herrn v. Buchla große Gebietsstücke sozusagen veräußert habe. Man könne wohl sagen, daß Deutsch-Südwestafrika zu zwei Dritteln an die De Beers Company veräußert sei. Die Ausrede, daß man ja politisch Herr über das Land bleibe, daß man das Vorkaufsrecht besitze und daß überhaupt das veräußerte Land keinen besonderen Wert habe, zeige, wie unklar man sich im Kolonialamt fühle. Man wisse doch ganz genau, welche großen politischen

Pläne Cecil Rhodes mit Süd-Afrika verfolge, und man müsse ihm nach dieser Richtung hin leider einen größeren Patriotismus nachrücken, als ihn deutsche Groß-Kapitalisten von der Art des Herrn von Hannemann u. a. an den Tag legten. (Beifall.) Eine überaus traurige Rolle spielen bei den Wimen-Konzessionen die angeblich deutschen Mitglieder der betreffenden Gesellschaften, die in Wahrheit ganz im Solde Englands ständen. Redner greift schließlich den als Vertreter der Abtheilung Hamburg im Saale amwesenden Rechtsanwalt Dr. Scharlach-Hamburg, der bekanntlich einer der Direktoren der in London residierenden South-West-African-Company ist, in sehr heftiger Weise an und ruft ihm schließlich zu: Sehen Sie sich mal an, Herr Dr. Scharlach, wenn Sie den Raub haben!

Dr. Scharlach (in höchster Erregung): Das werde ich nicht thun! Das ist ja eine Frechheit, eine Unverschämtheit (Allgemeine Ohorufe und große Bewegung.)

Vorleser Herzog Johann Albrecht: Ich ersuche dringend, alle Zwischenrufe und beleidigenden Bemerkungen zu unterlassen. Dr. Passarge erklärt, er habe nichts mehr hinzuzufügen.

Zu demselben Punkte begründen dann noch die Abtheilungen Danzig und Sachsen-Anhalt folgende Anträge: 1. Die Hauptversammlung wolle beschließen: Es ist bei der Reichsregierung aufs dringendste vorstellig zu werden, daß alle Berechtigungen zur bergmännischen Ausbeutung in unseren Schutzgebieten ausschließlich deutschen Gesellschaften und deutschen Kapitalisten vorbehalten bleiben sollen, und die Regierung aufzufordern, Kautelen zu schaffen, welche das Vordringen des deutschen Einflusses gewährleisten. 2. Die Hauptversammlung wolle beschließen: Der Vorstand möge seinen Einfluß bei der Reichsregierung dahin geltend zu machen suchen, daß fernerhin an ausländische Gesellschaften deutscher Kolonialbesitz in keiner Form überlassen werde. Auch zu diesen beiden Anträgen liegen Änderungsanträge des Ausschusses vor, die der Referent Geh. Reg.-Rath Simon-Berlin eingehend damit begründet, daß man der Regierung nicht zu weitgehende Ansprüche unterbreiten dürfe. Was man im Allgemeinen wünsche, sei, daß Landkonzessionen u. dgl. vor ihrem Abschluß der öffentlichen Kritik bereitgestellt werden müßten. (Beifall.)

Er erhält dann Rechtsanwalt Dr. Scharlach-Hamburg das Wort. In fast einmündiger Rede verteidigt er seine Stellung als Direktor der South-West-African-Company und versucht eingehend nachzuweisen, daß diese Gesellschaft wohl ein aus englischen Kapitalisten zusammengesetztes Konsortium sei, daß aber die Leitung deutschen Tendenzen folge. Im Vorhande seien nicht weniger als sieben Deutsche, darunter Herr v. Nordenskiöld, G. v. Brandt, Woermann, Wismann und er, Redner. Bedingt die Natur des deutschen Kapitals, sich an kolonialen Unternehmungen zu beteiligen, habe ihn als den Gründer der Gesellschaft im Jahre 1892 gezwungen, das englische Kapital in Anspruch zu nehmen. Erst im Jahre 1897 habe er in Deutschland 40 Millionen für das Unternehmen flüssig zu machen vermocht. Den weiteren Vorwurf Dr. Passarge's, daß man der letzten bergmännischen Expedition nur einen einzigen deutschen Ingenieur und sonst keiner Engländer beigegeben habe, entkräftigt er mit dem Hinweis darauf, daß die deutschen Ingenieure viel zu hohe Honorare verlangt hätten, während die englischen zu genau denselben Preisen wie in der Heimat zu arbeiten pflegten. Es genüge wohl, wenn er die Erklärung abgibt, daß er, wie bisher, so auch fernerhin das Wohl der Kolonie und des Vaterlandes in seiner Stellung wahrzunehmen gedenke. Im Allgemeinen müsse er den deutschen Stammesgenossen den Vorwurf machen, daß sie viel zu viel Furcht vor den Engländern und zu wenig Zuversicht zu ihren nationalen Eigenschaften hätten. Anders lasse es sich kaum erklären, daß man ihm beratige Vorkäufe zu machen wage. Es sei sehr zu wünschen, daß man die Kolonialpolitik mehr von geschäftlichen als von politischen Gesichtspunkten aus betrachte und statt zweimal in der Woche politische Vorträge zu halten, lieber an eine praktische und durchaus geschäftsmäßige Ausnutzung der Kolonien denke. Er sei sich bewußt, daß alle einseitigen Leute, die in den Kolonien nicht eine Versorgungsanstalt für Offiziere und Beamte, sondern ein geschäftliches Unternehmen

erzückten, das ausgenützt werden müßte, hinter ihm ständen. Vor allem billige die Kolonialverwaltung seine Anschauungen nach dieser Richtung hin vollkommen, wie er denn auch seit Jahren in kolonialen Kreisen, besonders bei den Kolonialdirektoren von Kaiser, von Richthofen und von Buchta als koloniale Autorität gelte und i. S. bei der Frage der Landkonzessionen um sein Gutachten befragt worden sei. Man solle doch nichts Anderes hinter seinen Erklärungen suchen, als dahinter zu finden sei. Er nehme das Recht für sich in Anspruch, ein eben so guter Patriot und Kolonialpolitiker zu sein wie die anwesenden Mitglieder der Kolonialgesellschaft. (Beifall und starkes Geklopfe.)

Hierauf nahm der Vertreter des Auswärtigen Amtes das Wort zu der Erklärung, daß die deutsche Kolonialverwaltung nicht nur den besten Willen habe, sondern auch die Mittel und Wege finden werde, um die deutsch-nationalen Interessen in der Frage der Landkonzessionen nach allen Richtungen hin zu wahren. Die Angebote seien stets vorsichtig geprüft worden und die bestehenden Verträge müßten doch unter allen Umständen geachtet werden. (Schwacher Beifall.)

Staatsminister von Hofmann: Er müsse namens der ganzen Gesellschaft gegen den Vorwurf protestieren, als ob irgend ein Mitglied weniger Patriotismus und weniger Mut habe als Dr. Scharlach. (Lebhafter Beifall.) Trotz der langen Rede des Herrn Dr. Scharlach bleibe doch im allgemeinen die Ansicht bestehen, daß durch die Konzessionen an die South-West-African-Company eine erhebliche Beunruhigung in den interessantesten kolonialen Kreisen hervorgerufen sei. (Beifall.) Bei aller Hochachtung vor dem Kolonialamt und seinen Leistungen müsse man doch sagen, daß diese Konzessionen Muster von solchen seien, wie keine Regierung sie erteilen sollte. (Stürmischer Beifall.) Wenn die South-West-African-Company einen angeblich ganz harmlosen Vertrag mit der De Beers-Company über die Ausbeutung der Wimen abgeschlossen habe, so soll sie ihn doch einfach veröffentlichen. (Sehr richtig.)

Dr. Scharlach-Hamburg: Dem siehe Herr Woermann entgegen, weil er nicht wolle, daß die Gesellschaft in eine Verteidigungsstellung gerathen soll.

H. Hofmann: Dann möge Herr Woermann aber auch den Zeitungen verbieten, die deutsche Kolonialgesellschaft anzugehen.

Dr. Passarge-Berlin erklärt, daß für 600 M. jeder deutsche Jugendliche mit der Expedition geangen wäre, man habe sie aber einfach nicht gefragt.

Damit schließt die Debatte. Die Antragsteller ziehen sämtlich ihre Anträge zurück zu Gunsten des Ausschusses-Antrages, der hierauf in folgender Fassung einstimmig zur Annahme gelangte:

Die Hauptversammlung wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, nur solche Gesellschaften auf Grund von Landkonzessionen zur wirtschaftlichen Erschließung unserer Kolonien zuzulassen, in deren Verwaltung der deutsche Einfluß ausschlaggebend gesichert ist und auch dauernd gesichert bleibt. Bei Ertheilung von Konzessionen für bergmännische Betriebe, insbesondere auf Edelmetalle und Edelsteine, sowie solche Konzessionen nach der kaiserlichen Verordnung vom 15. August 1899 überhaupt noch zulässig sind, wolle die Regierung außerdem Vorstöße treffen, daß mit dem Bergbaubetriebe binnen einer bestimmten Frist begonnen und die Gewinnung abbaufähiger Lagerstätten bei Verlust der Genehmigung mit ausreichendem Kapital nach technisch bewährten Grundsätzen gesichert werde.

Die Verdienste Herzog Johann Albrechts von Mecklenburg um die Leitung der Kolonialgesellschaft fanden nach Schluß der Verhandlungen beim Festmahle ihre Würdigung durch folgende Rede Seiner Königlichen Hoheit des Erbprinzen von Baden:

Eure Hoheit, hochgeehrte Festversammlung! Vor mehreren Tagen waren wir unter diesem selben Dach versammelt, um den Vertretern unserer Marine, den Offizieren der Torpedoboots-

Badischer Geschichtskalender.

7. Juni:

1702 Markgraf Ludwig Georg Simpert von Baden-Baden in Ettlingen geboren.

1808 Mannheim huldigt Baden.

Vergeltung.

Erzählung von E. F. Harow.

(Nachdr. verboten.)

Nun waren schon zwanzig Jahre hingegangen, seit Marthe Deter den größten Schmerz ihres Lebens erduldet hatte; aber verwunden hatte sie ihn trotzdem noch nicht.

Gab es denn auch eine härtere Enttäuschung als zu sehen, daß man nur deshalb von dem geliebten Manne gewählt wurde, weil man als reiche Partie galt? Und dann den Bräutigam zu verlieren, weil man kein Geld hatte. Das heißt, weil der Vater nach einem schmachvollen Bankrott sich todgedessen hatte?

Ja, ja, damals war Unglück über Unglück gekommen. Marthe wunderte sich noch heute, wie sie das alles doch so tapfer überstanden hatte! Nicht einmal ihrer einzigen Freundin, der alten Frau Doktor brüden am Markt, hatte sie gezeigt, wie es in ihr aussah.

Als der schmutze leichtsinnige Bräutigam die Stadt verlassen hatte, ahmete Marthe Deter auf. Nun sah sie ihn doch nicht mehr. Zwar die Schmach konnte sie nicht mehr von sich abwischen, daß sie vor der ganzen, kleinen, mißgünstigen Stadt nun doch „die Verschämte“ war. Und die bösen Mäuler triumphten:

„Das hat sie nun von ihrem Stolz, die „reiche“ Färberschöpfung; den flotten Fritz Rudolph mußte sie haben, dessen Eltern in 'ner Villa wohnen! Kein Anderer war ihr gut genug. Nun kann sie sich gehen, die hübsche Marthe.“

Das hat sie nun freilich nicht. Stolz war sie und nun gerade noch stolzer als je.

Sie gab ihr wanzes mürrisches Erbtheil noch in die Masse und

nahm aus der väterlichen Wohnung nichts mit als ein paar einfache Möbel. Mit denen zog sie in die Vorstadt hinaus und bestete ein Schild an ihre Thür:

Marthe Deter, Schneiderin.
Sie nannte sich nicht einmal „Modistin“. Ihrem herben, trostigen Sinn war das einfache Wort gerade recht. — Kundenschaft bekam sie genug, mehr als sie erwartet hatte. Zuerst kamen die Damen aus Neudorf, nachher deshalb, weil jede Arbeit aus Marthe's Schneiderstube tadellos war. Von jeher hatten die blassen ruhigen Hände alles, was sie ansahen, gut gemacht.

Die Frau Doktor vom Markt hatte sich nicht mit den anderen Bekannten „abthun“ lassen, wie sie es nannte.
„Wenn Du alle Deine früheren Freundschaften aufgibst, so hast Du Recht damit, Kind.“ hatte sie gesagt. „Ich aber bin eine Ausnahme, ich bleibe Dir treu durch Dick und Dünn. — Den Vater hast Du verloren, den Bräutigam auch, Dein Geld ebenfalls. — nun behalte wenigstens Deine Pustentante.“

Und Marthe befiel sie, froh, Jemanden zu haben, in den sie ihre Bitternisse ausschütten konnte.

Wenn bitter war sie geworden, sehr bitter.

Denn sie an arbeitsfreien Sonntagen am Fenster ihres stillen Wohnzimmers saß, Jahr für Jahr mit denselben trüben Rückblicken und trostlosen Ausblicken, so war es kein Wunder, wenn nach und nach alle Sonne aus ihren Augen und ihrem Herzen schwand, und ein kalter, düstler Herbst statt dessen hineinzog.

Das Fenster ihres Zimmers ging auf einen schmalen, langgestreckten Garten hinaus, der fast niemals von einem Menschen betreten ward; nur hungrige Vögel trieben darin ihr Wesen, und manchmal streich die Luft durch das bunte, zu Haus gefallene Laub. Hier starrte Marthe hinaus und träumte von ihrer Vergeltung. Sie war sonst eine landläufig gute Christin, that gern darmiszerige Werke im Stillen und haßte Niemand. Niemand bis auf Einen. Der Mann aber, dem sie einst den großen Schatz ihrer Liebe vollständig dahingegen, und der sie darum betrogen hatte — ja, den haßte sie

An dem wollte sie sich rächen.

Und das war gar nicht so unmöglich — leise, leise näherte sich ihr schon die Wahrscheinlichkeit, nach der sie hasete, auf die sie getauert hatte zwanzig lange Jahre hindurch.

Ueber ihr Gärtchen hinweg, durch die graue Herdstufe konnte sie das Gethürmchen von der Rudolph'schen Villa sehen.

Die alten Leute dort waren schon lange gestorben — aus Nummer, sagte man, über den leichtfertigen Sohn, der ein völliger Thunichtgut geworden, schon einmal übers Meer gegangen, dann aber wieder zurückgekommen war, um den letzten Thaler seiner Eltern durchzubringen.

Eine alltägliche Geschichte im ganzen — und doch welche Fülle rein persönlicher Färbung lag darin! Und Nummer!

Marthe's dunkle Augen funkelten, wenn sie daran dachte, wie bald sie dort eingelehen würde in die schmutze Villa, die kaum noch durch Weihen ihre eigenen Zinsen eintrachte.

Heute Morgen erst hatte sie die Nachricht erhalten, daß ihr Abgesandter, ein verschwiegener kleiner Agent, den Kauf mit dem Kuratorium abgeschlossen hatte — dem Kuratorium, unter dessen Aufsicht der nun verschollene Fritz vor Jahren schon gestellt worden war.

— Ah, welch ein Sieges-Gewinn das werden sollte! Marthe hatte ein paar mal einige Tausend Thaler gerbt von enterbten Tanten und Weibern. Dazu hatte sie Mart für Mart selbst zusammengeharkt unter tausend Entbehrungen und Mühen, und jetzt war sie wieder eine verhältnismäßig wohlhabende alte Jungfer.

Wierzig oder zweiundvierzig Jahre, — die Frau Doktor mußte es selbst nicht mehr genau; aber sie versuchte es immer wieder herauszurechnen, während sie jetzt den oft gegangenen Weg zu Marthe hintrippelte.

„Es werden wohl zweiundvierzig sein.“ sagte sie sich, während sie an der Klingel zog. „Aber was wollen die Jahre sagen! Marthe ist immer noch ein hübsches Mädchen trotz ihrer ergrauenden Haare. Was sie nur sagen wird! Gewiß wird sie jubeln!“

(Schluß folgt.)

Division, welche Seine Majestät unser Allergnädigster Kaiser an den Rhein entsendet hatte, Willkommen zuzurufen.

Naturgemäß schloffen sich an dieses Willkommen die Betrachtung und die erneute Beherzigung der großen überseeischen Interessen, welche unsere Marine zu schützen berufen ist, und das Verstand sich hier um so mehr von selbst, als die Rheinlande mit ihrem entwickelten Handel und ihrer reichen Industrie mit tausend Fäden mit den Gebieten jenseits des Ozeans verbunden sind.

Heute gilt es, die diesjährige Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft hier zu bewillkommen, und aus denselben Gründen ist dieser Willkommen eben so herzlich. Es gereicht mir zur Ehre und Freude, Euerer Hoheit, den erlauchten Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, und die zahlreich erschienenen Mitglieder derselben hier begrüßen zu können; der Kolonialgesellschaft die sich das schöne Ziel gesetzt hat, die Interessen unserer überseeischen Besitzungen zu pflegen und thätig für zu fördern. Euerer Hoheit wissen besser als ich, welcher frischer Zug in der Abtheilung Kolonial der Gesellschaft weht. Ich darf aber wohl aus eigener Wahrnehmung bestätigen, wie viel Anregung und Belehrung uns von der Abtheilung geboten wird durch eine Menge aufklärerischer Vorträge über die verschiedenen Gebiete der kolonialen Thätigkeit. Dehnen wir gönnen ich der Abtheilung die hohe Ehre, die Kolonialgesellschaft, mit ihrem hohen Präsidenten an der Spitze, hier in ihrer Mitte zu sehen. Die Deutsche Kolonialgesellschaft verehrt in Eurer Hoheit den erlauchten Präsidenten, der, ungeachtet des hohen und eine ganze Manneskraft beanspruchenden Amtes der Regentenschaft eines deutschen Bundesstaates, unermüdlich sich der vielfältigen Interessen der Gesellschaft annimmt, mit Rath und That für ihr Wohl und Gedeihen eintritt und eine große Reihe schöner Erfolge auf kolonialem Gebiete zu verzeichnen hat. Möge Eurer Hoheit es vergönnt sein, auch ferner recht viel Beschäftigung in dieser schönen Thätigkeit zu erleben und reiche Früchte ihrer patriotischen Arbeit zu ernten. Das ist mein Wunsch, in dem ich mich einzig fühle mit allen Anwesenden. Ich erbe me dem Glas und bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Hoheit der Herzog-Regent von Mecklenburg-Schwerin er lebe hoch!!!

Das Hoch fand bei den Festtheilnehmern einstimmig Widerhall.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Generalmajor z. D. Graf Klinowström und Generalmajor z. D. Graf Lippe-Biesterfeld erhielten den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eisenlaub, Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels den Stern zum Kronenorden 2. Klasse, der Polizeipräsident von Wiesbaden, Prinz Ratibor von Kronenorden 3. Klasse und der Oberbürgermeister Zell von Wiesbaden den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife.

Zur Reichstagsersparnisswahl in Mülhausen stellen die vereinigten bürgerlichen Parteien den altfässischen Fabrikanten Kommerzienrath Theodor Schumberger in Mülhausen (liberal) als gemeinsamen Kandidaten gegen den altdeutschen Sozialisten Emmel auf.

Kongresse.

Leipzig, 5. Juni. Der Kongress der Neuphilologen beschloß, die Unterrichtsbehörden Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs zu ersuchen, den Oberrealschulen in Gleichstellung mit den Realgymnasien die Berechtigung zum Studium der Neuphilologie zuzuerkennen.

Braunschw., 5. Juni. Der hier tagende von 260 hervorragenden Schulmännern Deutschlands besuchte die Gynnasialverein nahm nach Vorträgen Dr. Jäger-Röhl und Seliger-Zittan eine Resolution gegen die Verallgemeinerung des Lehrplans der Reformgymnasien und die Einführung eines gemeinsamen lateinlosen Unterrichtsplanes für die höheren Schulen an. Der Verein wünscht, daß das Gymnasium in seiner Eigenart nach unten und oben erhalten bleibt und keine Veränderung bezüglich des Unterrichts im Griechischen stattfindet. Gegen die Umdeutung der Berechtigung zum akademischen Studium auf die Oberrealschulen und das Realgymnasium erhebt der Verein keinen Einspruch.

Italien.

Das Wahlergebnis ist, obgleich das Ministerium über einen festen Anhang von rund 300 Abgeordneten verfügen wird, keineswegs befriedigend für die Regierung. Zwar geht die konstitutionelle Opposition von 137 auf etwa 120 Stimmen zurück, aber dafür wächst die äußerste Linke auf etwa 90 Stimmen an. Nicht nur die Sozialisten, sondern auch die Republikaner und die Radikalen, deren Verminderung man erwartete, sind vergrößert. Der Zuwachs der sozialistischen Wähler in ganz Italien ist bedeutend, mindestens 50 Prozent. In Mailand sind im ganzen 20 488 revolutionäre gegen 9312 monarchische Stimmen abgegeben worden. Dagegen ist der Fall einiger oppositioneller Abgeordneter wie Deselice, Demarini, Beduschi, Mirabelli, Bonnacchi, Rosano, Tiepolo, d'Annunzio, Tascalanza und anderer ein schwacher Trost. Nach dem Siegeserfolg, den die revolutionären und oppositionellen Blätter anstimmten, muß man der Rn. Z. zufolge erwarten, daß die Regierung mit der neuen Kammer einen schweren Stand haben wird.

Frankreich.

Im letzten Ministerrath theilte der Minister des Aeußern Delcassé mehrere Telegramme über die Lage in China mit. Der französische Gesandte in Peking erbittet sich im Einvernehmen mit den übrigen diplomatischen Vertretern energisches Schutzes der fremden Staatsangehörigen. Der Admiral Courbet wird mit seinen Schiffen demnächst vor Tokio erwartet.

Der sechste internationale Eisenbahnkongress wird vom 20. bis 29. September in Paris stattfinden.

Die vier kleinen Gebäude, die Transvaal auf der Weltausstellung beim Trocadero errichtet hat, sind zwar schon lange und früher als die meisten anderen vollendet worden, aber ihr Inhalt wurde durch den Krieg aufgehoben. Endlich nahm sich der französische Konsul in Pretoria, Aubert, der Sache an und erpedierte hunderttausend Kisten nach Paris, die vor wenigen Tagen eingetroffen sind. Die Ausstellung von Transvaal wird nunmehr im Laufe der nächsten Woche eingeweiht werden können.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Mai d. J. gnädigst bezeugen gefunden, dem Oberleutnant Galtzen Thierzy a la suite des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm II. (1. Schlessische) Nr. 10, kommandirt zur Dienstleistung zum Auswärtigen Amt, das Mittelkreuz zweiter Klasse höchstehendes Ordens vom Jarlinger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Mai d. J. gnädigst bezeugen gefunden, dem Apotheker Karl Leopold Baber aus Karlsruhe-Mühlburg, Vorstandmitglied des Deutschen Hilfsvereins in Genf, das Mittelkreuz zweiter Klasse höchstehendes Ordens vom Jarlinger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. Mai d. J. gnädigst gerührt, den Landtagsabgeordneten Hermann Klein in Wertheim zum Präsidenten des Landwirtschaftsrats für die Dauer der Jahre 1900-1903 zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. Mai I. J. gnädigst gerührt,

1. den Professor Leonhard Ebert an der Realschule in Emmendingen in gleicher Eigenschaft an jene in Karlsruhe zu versetzen;

2. dem Lehramtspraktikanten Ewald Fertig von Buchen unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle an der Realschule zu Emmendingen zu übertragen.

Badische Chronik.

Mannheim, 5. Juni. Ein 23-jähriger Mann aus Wimmenen wollte sich erschießen, er traf sich aber so schlecht, daß die Verletzung nicht tödlich ist, dagegen sind beide Augen vernichtet worden.

Schwelgen, 5. Juni. Das etwa 3 Jahre alte Kind des Bahnwärter Joh. Kroner wurde unterhalb der badischen Station vom Schnellzuge überfahren und war sofort todt. Das Kind soll der Lokomotive förmlich unter die Räder gelaufen sein.

Heidelberg, 5. Juni. Zum Andenken an Goethe wurde an dem Hause Hauptstraße 209, jetzt Stiz des Großh. Bezirksamts, in dem sich einst die gastliche Wohnung der Brüder Sulzb. und Melchior Volffers sowie ihre bedeutende Sammlung altdeutscher Gemälde befand, eine Gedenktafel mit nachstehender Inschrift angebracht: „In diesem Hause hat Goethe als Gast der Brüder Volffers vom 24. September bis zum 19. October 1814 und vom 21. September bis zum 7. October 1815 gewohnt.“

Heidelberg, 5. Juni. Gestern Vormittag wurde von bis jetzt unbekannter Hand unterhalb der Wirthschaft „zur Diemerer“ eine Flasche in ein Coupee des um 10.07 Uhr dort vorbeifahrenden Schnellzuges Heidelberg-Würzburg geschleudert. Eine Frau Namens Krauth aus Eberbach wurde von derselben derart am Kopfe getroffen, daß sie bedeutende Verletzungen erlitt. Frau Krauth wurde in Neckargemünd verbunden, von wo sie ihre Reise nach Eberbach fortsetzt.

Bretzen, 6. Juni. Bei der feierlichen Lohnmühe wurde unter einer Weidenbede die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche des seit einigen Wochen verschwundenen Wiltwerts, Wagner Jacob Goll von Küttilingen, eines dem Trunke ergebenen Menschen gefunden. Goll sollte sich vor einigen Wochen vor Gericht wegen Diebstahl verantworten und war seither verschwunden. Er scheint den Tod durch Erhängen gefunden zu haben.

Waldshut, 6. Juni. Die an Pfingsten mit Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens verlebte Frau Jäger Wittwe geb. Neuhle hat der Stadtgemeinde Waldshut ein Vermächtniß von 300.000 Mk. zur Erstellung eines Volksbades gemacht, ferner ihr schönes Wohngebäude mit der Bestimmung, daß der jeweilige Oberbürgermeister wahlweise darin wohnt. Weitere Legate erhielten die evangelische Gemeinde 100.000 Mk. für ein Gemeindehaus, der Verschönerungsverein 25.000 Mk., die Freiwillige Feuerwehr 5.000 Mk. u. A. Die Vermächtnisse sollen die stattliche Höhe von nahezu einer Million Mark erreichen.

Frauenalb, 5. Juni. Die gestrige Belichtung der Mühle Frauenalb verbunden mit einem Feuerwerk, veranstaltet von dem rührigen Hotelier Herrn Schäfer, ist bei sehr günstigem Wetter so schön und großartig ausgefallen, daß sie noch öfter wiederholt zu werden verdient. Wie eine Erscheinung aus der Zauberwelt stand der romantische und materielle Bau des Klosters von rothem benageltem Marmor übergoßen und gleichzeitig vom buntem Mondlicht bestrahlt. Bei jeder neuen Entwidelungsphase des Feuerwerks hörte man neues Juchzen, neuen Jubel. Die vielen Menschen, die ankommenden Wagen, die Lampenketten und illuminierten Häuser, das allenthalben herrschende Treiben boten ein recht hübsches Ensemble.

Seelbach (M. Lahr), 6. Juni. Der an der Landstraße von hier nach Mittelbach gelegene Treppenhof, zuletzt Gemeinderankenhaus, früher eine Art Kloster, ist bekanntlich im vorigen Jahre von dem „Verein Gefangenschafts“ angekauft worden, um daraus ein Gefangnisheim in der Art jenes zu Koblenz anzulegen. Nach den Plänen und unter Leitung des Lehrers Gerders vorstehend und Architekten J. Maier, wurde das Gebäude seither ausgebaut und für seinen Zweck praktisch hergerichtet. Die geschäftliche Leitung des Ganzen besorgt Herr Kommerzienrath Otto Stöber in Lahr. In einigen Wochen dürfte es vollständig eingerichtet sein und soll die Eröffnung, zu der J. R. H. die Frau Großherzogin bei ihrer jüngsten Anwesenheit den Besuch S. R. H. des Großherzogs in Aussicht gestellt hat, erfolgen, sobald das Fürstentum nach St. Blasien überfiedelt. Hoffentlich gestaltet sich das Befinden S. R. Hoheit so günstig, daß dies bald geschehen kann. Das Gefangnisheim wird für 32 Personen (nur Männer) eingerichtet, aber bereit für mit 20 befestigt. Die Leitung wird einer Oberin übertragen. Das Gebäude enthält im ersten Stock Speise-, Rauch-, Spiel- und Lesezimmer, in den zwei oberen Stockwerken je 4 Schlafräume, im Anbau Küche, Speisekammer, Klosets usw. Außer der Vorderterasse führt auch eine steinerne (Cement-)Treppe in die oberen Stockwerke, ebenso führt ein Hydrant für Schuß vor Feuergefahr. Eine eigene Wasserleitung, zu deren Herstellungskosten die Gemeinde zur Hälfte beigetragen hat, liefert hierfür, sowie zu den Brunnen das Wasser. In nächster Nähe des Andenkens ist ein neuer Fußweg angelegt worden, welcher durch die prächtigen Waldungen der nahe Hugel führt. Das Gebäude, sowie das ganze Anwesen ist in bequemer, praktischer Weise eingerichtet, der schmucke Bau, dessen Aeußeres mit den bemalten Balken im Style der früheren Bauarbeiten wohlhabender Schutternthaler Bauern macht einen vorzüglichen Eindruck und belebt das herrliche Landschaftsbild des Schutternthales, zu dem mehr und mehr die Ausflügler auch von weiterher kommen. Die nächste Fahrgelegenheit ist die Straßenbahn Seelbach-Lahr-Dinglingen-Dittenheim-Rehl-Strasbourg.

Freiburg, 5. Juni. Die vom Verband der badischen Kaninchenzüchter-Vereine während der Pfingsttage hier abgehaltene „Dritte Kaninchenausstellung“ war von bestem Erfolge begleitet; dieselbe nahm einen glänzenden Verlauf. Besucht wurde dieselbe mit über tausend Thieren aus verschiedenen Orten des Landes. Nächst Freiburg war Pforzheim stark vertreten, sodann Baden-Baden, Weinheim, Lahr, Eutingen, Dinglingen, Eutingen, Mühlhausen u. s. w. Den Massen nach nahmen die belgischen Hirschen den ersten Platz ein, hierunter gab es Prachtexemplare. Auf diese folgten die französischen Widder, die Lotzinger Hirschen-Kreuzung und Schlagskaninchen, auch die Silberkaninchen waren ziemlich stark vertreten; nach diesen kamen die Holländer-Kaninchen, Angora-Kaninchen, russische Kaninchen, die englischen Widder, das englische Sches- und das Black and Tan-Kaninchen. Die letzteren gehören zur vereinigten Liehabererei. Im Ganzen genommen sahste das Ausstellungsmaterial zu der Uebersetzung, daß die Kaninchenzucht seit einigen Jahren Fortschritte macht, denn man sah durchsichtlich schöne Thiere, unter denen die Prämierungsarbeit sich zu einer sauren gestaltete. Preisrichter waren die Herren Posthalter Gerhard von Maroldsheim und Gießmeister Lang von Freiburg, eigentlich ein Paar erprobte Kräfte auf diesem Gebiete, doch hätten wenigstens bei dem Ansfange der Arbeit drei Preisrichter fungieren sollen, von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr ist eine Verrichtung. Gegen 70 Staats-, Stadt- und Vereins-Grenpreise, sowie 1., 2. und 3. Preise wurden ertheilt. Die von dem Gärtner Schuppeler hier sinnig geschmückte Ausstellungshalle war rings besetzt von Kaninchenzüchtlern. Dieses Gemächtniß wurde noch erhöht durch in der Mitte von Stellagen aufgehängene und ausgelegte Pelzwerk, in seinen bunten Farben effektiv wirkend, allerhand nützliche Schmuck- und Kleidungsstücke waren aus dem Kaninchenzüchtlern gefertigt worden. Ueberschauung riefen die zu Beher hergestellten Kaninchenfelle und das aus solchen gefertigte elegante und dauerhafte Schuhwerk hervor, dessen Haltbarkeit nicht besser bewiesen werden konnte als durch die neben den neuen Schuhen stehenden alten, schon zwei Jahre gebrauchten

Schuhe, welche, nach ihrem Aussehen, noch eine gleiche Dauer behaupten werden. Aufsehen erregten ferner die ausgestellten Fleischzubereitungen: als Braten, Pasteten, Schme, Schinken, Brat- und Fleischwürste, für die Kaninchenzüchtlern leckere Dinge, welche zur Auswanderung auszuregen geeignet waren. So zählt die 3. badische Verbands-Ausstellung zu den bemerkenswerthesten, welche in den letzten Jahren im Süden abgehalten wurden, was dem Verbands, wie dem hiesigen Kaninchenzucht-Verein (alt), welcher die Ausstellung durchführte, zur besonderen Anerkennung gereicht. Besuch und Vorkauf lag ließ nichts zu wünschen übrig. Der Schluß am zweiten Pfingstabend ließ auf einen schönen Erfolg schließen.

Donauerschingen, 5. Juni. Am 1. Juli wird die auch über die Grenzen der Baar hinaus rühmlich bekannte „Liedertafel“ ein Jubiläum feiern, ihr 50jähriges Gründungsfeiern. Im Jahre 1850 nach den säkularischen Tagen der Revolution wurde sie von wenigen patriotischen und für die edle Gefangenschaft begeisterten Männern gegründet und hatte während der Reaktionsjahre oft einen schweren Kampf ums Dasein zu kämpfen. Aber viele jetzt im Alter schimmernde vergilbte Noten geben Zeugnis von der Waterlandsliebe der kleinen Sängerschaft, von ihrer Sehnst und ihrem Streben nach Deutschlands Einheit. Nur noch wenige sind es von den einstigen Gründern des Vereins, die das Jubiläum miffieren können und viele ihrer Sönnner und Freunde hat die Liedertafel während ihres Bestehens dahinscheiden sehen, hervorragende Männer, unter andern auch Hoffmann von Fallersleben, der während seiner Thätigkeit im kaiserlichen Archiv hier im Jahre 1862 den patriotischen Bestrebungen der Liedertafel volle Sympathie entgegengebracht hat. Hat er doch dem Verein in einem Album drei Gedichte gewidmet, ein patriotisches, das die Sehnst nach Deutschlands Einheit ausdrückt und mit einem Hoch auf Deutschlands deutschesten Fürsten, den Großherzog von Baden, schließt, dann eine Verherrlichung des Gefanges und drittens eine Huldigung für die Kampanien. Diese Gedichte sind unseres Wissens noch nie veröffentlicht worden und ist die Liedertafel stolz auf deren Besitz. Der Verein hat selten mehr als 30 Sänger unter dem Taktstock seines jeweiligen Dirigenten vereinigt, aber eine wadere Schaar, die sich auf zahlreichen Sängersfesten mit Ausnahme eines einzigen zweiten, lauter 1. Preise errungen hat, so in Bilingen 1887, Furlwangen 1888, Hirschfeld 1891, Karlsruhe, Landesfängersfest 1895 und Schwenningen 1898. Das Fest wird nur im engeren Kreise gefeiert und ergehen keine weiteren Einladungen. Eine 20 Mann starke Abtheilung der Offenburger Regimentsmusik wird den musikalischen Theil beim Konzert und darauffolgenden Ball übernehmen. Von Seiten der Stadt ist dem Verein in Anbetracht seiner großen Verdienste, die er sich durch Mitwirkung bei Banketten und Festlichkeiten erworben hat, in hochherziger Weise eine Gabe von 300 Mark zur Verfügung gestellt worden.

Waldshut, 5. Juni. Im benachbarten Burzach wird seit Pfingstsonntag Nacht Herr Anterwirth Wette vernüßt. Derselbe führte Nachts einige Rheinheimer Gäste mit der Färbre über den Rhein und muß bei der Rückkehr ins Wasser gefallen und ertrunken sein. Herr Wette erfreute sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit.

Nationaler Gesangs-Wettstreit.

Mannheim, 5. Juni. Aus Anlaß seiner 25-jährigen Jubelfeier veranstaltete der Gesangverein „Erfolg“ einen nationalen Gesangs-Wettstreit, der an Pfingsten abgehalten wurde. Fast 60 Vereine mit mehr als 2500 Sänger betheiligten sich daran. Von diesen Vereinen waren naturgemäß die meisten aus Baden, aber auch Wiesbaden, Mainz, Frankfurt a. M., Offenbach a. M., Homburg v. d. S., Köln-Indenthal, Schwabenheim a. M., Edenheim b. Frankfurt, St. Johann und andere außerbadische Orte hatten Vereine entsandt. Aus der bayerischen Pfalz, in welcher die Generalversammlung des pfälzischen Sängerbundes vor zwei Jahren die Einführung des Wettstrens einstimmig ablehnte, waren nur vier Orte vertreten, (Munbenheim, Schifferstadt, Otterberg und Landau). Die Stadtvereine bildeten die Abtheilung A, welche nach der Zahl der Sänger wieder in drei Klassen zerfiel, die Landvereine die Abtheilung B, welche in zwei Klassen (über und unter 35 Sängern) sich am Wettstreit betheiligte.

Während namentlich die kleinen Landvereine ein zu bescheidenes Material an Stimmen und Schulung aufwiesen, auch größtentheils in der äußeren, lauten Lautsprache vieles zu wünschen übrig ließen — zeigten die größeren Landvereine, darunter solche von 50-80 Sängern, vielfach eine beachtenswerthe Schulung und ein verständnisvolles Eingehen auf den individuellen Gehalt der Chöre. In der ersten B.-Klasse fanden sich mehrere Vereine, die im Gebrauche der Kostüme und im Pianofortgehrade hervorragendes leisteten. Noch besser wurden die Vorträge der 2. A.-Klasse. Wenn auch einige Vereine darunter waren, die dem keineswegs leichtem Preischor „Junge Lieb“ und „junger Wein“ von Gottfried Angerer weder stimmlich noch intellektuell recht gewachsen waren, so leisteten doch einige Vereine, wie die „Germania“ aus Köln-Indenthal und das „Wagnersches Quartett“ aus Frankfurt a. M. Ueberschaubar. Die 50 Sänger des ersten Landvereins zeigten unter ihrem Dirigenten, Herrn Franz de la Motte, die beste Auffassung des Preischors. Sie haben ganz allein die Stelle „Junger Lieb“ und junger Wein müssen fest gegründet sein“ so scharf erfasst und bezeichnend wiedergegeben, wie es der Inhalt erfordert. Die Kontraste waren in scharfen Linien herausgearbeitet.

In der ersten A.-Klasse rangen 6 Vereine um die Palme, darunter 3 aus Karlsruhe und 2 aus Offenbach a. M., der 6. Verein war die Gesangsriege des Turnvereins Wiesbaden. Alle Vereine zählten 70 und mehr Sänger, einige nahezu 100. Der aufgegebenen Preischor, „Bilder aus den Alpen“ von Gerlet, stellt in seinen drei Sätzen (Der Bergsee, die Lowine, König Jöhn) an die Stimmen, besonders aber an die Tendenz, sehr hohe Anforderungen, noch größer an das geistige Erfassen. Die Vereine dieser Klasse hatten sich auch in ihren Spezialchören schwierige Aufgaben gestellt. Unter den drei ersten Vereinen hatte der Männergesangsverein Karlsruhe (98 Sänger) hinsichtlich der Auffassung wie der präzis stimmlichen Wiedergabe seiner beiden Chöre die meisten Chancen für den ersten Preis.

Von den aufgegebenen Preischören der übrigen Klassen sind lobend zu erwähnen das „Munelied“ von Bütt und „Verlorene Lieb“ von J. Strubel. Die letztere Komposition zeigt in ihrer Anlage und Ausführung den erfahrenen Praktiker, der so zu schreiben versteht, daß aus dem Chor etwas Tüchtiges zu machen ist. In der That haben auch einige Vereine der ersten B.-Klasse, wie der „Frohinn-Bulach“ recht gut mit der schönen Wiedergabe des Chores geleistet. Als Preisrichter fungierten die Herren, S. Breu, R. Göpfart, J. C. Gerlet, W. Köhler, J. B. Diebold, F. Vanger und J. Strubel.

Das Resultat des Wettstrens ist folgendes: A Klasse I. (Aufstretend mit mindestens 50 Sängern): 1. Preis: 600 Mk. bar nebst Ehren-diplom und Medaille silberbergolbet: Gesangsriege des Turnvereins Wiesbaden. 2. Preis: 400 Mk. bar nebst Ehren-diplom und Medaille silberbergolbet: Quartettverein Lieberzweig Offenbach. 3. Preis: 200 Mk. bar nebst Ehren-diplom und Medaille silberbergolbet: Männergesangsverein Karlsruhe. A Klasse II. (Aufstretend mit 30-50 Sängern): 1. Preis: 400 Mk. bar nebst Ehren-diplom und Medaille silberbergolbet: Wagnersches Quartett Frankfurt. 2. Preis: 250 Mk. bar nebst Ehren-diplom und Medaille silberbergolbet: Männergesangsverein Germania Köln-Indenthal. 3. Preis: 150 Mk. bar nebst Ehren-diplom und Medaille silberbergolbet: Blumenthal'scher Männerchor Homburg. 4. Preis: Ein Ehren-diplom und Medaille silberbergolbet: Eintracht Neuenheim. 5. Preis: Ehren-diplom und Medaille silberbergolbet: Harmonie Karlsruhe. 6. Preis: Ehren-diplom und Medaille in Silber: Sängerbund St. Johann.

A. Klasse III. (Aufstehend unter 30 Sängern): 1. Preis: 200 Mk. bar, nebst Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Sauer'sches Quartett Frankfurt. 2. Preis: 100 Mk. bar, nebst Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Quartettverein "Sängerlust" Mainz. 3. Preis: 75 Mk. bar, nebst Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Liebertraug Bretten. 4. Preis: Ein silberner Potal gefasst von H. Eido, Dir. des Apollo-Theater nebst Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Lieberhalle Heilberg. 5. Preis: Ein silberner Potal nebst Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Liebertraug Otterberg. 6. Preis: Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Eintracht Schiltach. 7. Preis: Ehren Diplom und Medaille in Silber; Eintracht Waldkirch.

B. Klasse I. (Aufstehend über 35 Sängern): 1. Preis: 200 Mk. bar, nebst Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Liebertraug Hagsfeld. 2. Preis: 100 Mk. bar, nebst Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Kontordia Schwannheim. 3. Preis: 75 Mk. bar, nebst Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Fortuna Bulaach. 4. Preis: Ein silberner Potal nebst Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Sängerbund Rintheim. 5. Preis: 1 silberner Potal nebst Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Leutonia Feudenheim. 6. Preis: Ehren Diplom und Medaille Silberergoldet; Sänger-Einigkeit Ludensburg. 7. Preis: Ehren Diplom und Medaille in Silber; Liebertraug Ruppurr.

Der Ehrenpreis, in welchem die preisgekrönten Vereine unter sich nochmals um die Ehrenpreise kämpften, bot für die Zuhörer und noch mehr für das Preisrichterkollegium einen recht feigen Moment, denn die 7 ersten Vereine kamen über die Anfangsstufe des "Stundenschor" nicht hinaus, und von den folgenden 6 Vereinen, brachten nur 2 denselben mit Würde und Kraft zu Ende. Dieser Stundenschor "Hinge heraus" von Spitzart ist nicht vollkommen genug geschrieben, um als Stundenschor für nicht musikalisch gebildete Sänger dienen zu können. Die zwei ersten Vereine, die sich der Aufgabe annähernd gewachsen fühlten, waren der Liebertraug Otterberg und der Musik- und Gesangsverein "Eintracht" aus Waldkirch. An anderen Vereinen schloßen sich an die schwierigen Modulationen, die wie eine brandende Orchestralmusik klangen bei weitem nicht mehr so frisch und rein als am Tage vorher. Das Publikum machte gute Miene zum bösen Spiel und applaudierte auch die verunglückten Versuche an den Stundenschor mit stiller Beherrschung. Für die zweite Klasse lag das Stundenschor eine "Der Himmel auf Erden" bestellte Komposition von Prof. S. Bruer vor, während Herr Hofkapellmeister Vanger für die erste Klasse den Stundenschor, betitelt "Waldkirch", komponiert hatte.

Preise in der Ehrenklasse erhielten: I. Klasse: A Klasse I Ehrenpreis des Großherzogs Friedrich von Baden; Männergesangverein Karlsruhe. A Klasse II Ehrenpreis des Großherzogs Friedrich von Baden; Blumenhaller Männerchor Homburg. II. Klasse: B Klasse I Ehrenpreis der Stadt Mannheim; Fortuna Bulaach. III. Klasse: A Klasse III Ehrenpreis des feststehenden Vereins; Eintracht Waldkirch. B Klasse II Ehrenpreis vom Verein der Mannheimer Wirthe; Germania Redarau. Keinem der konkurrierenden Vereine konnte der Preis zuerkannt werden. Die Preisrichter sprachen denselben der Germania Redarau zu, welche in der B Klasse I am Sonntag zwei Punkte weniger als der letzte Preisträger hatte. (R. B. La.)

Aus den Nachbarländern.

* **Speyer**, 5. Juni. Am Samstag Abend lehrte die Zigarrenarbeiterin Häfner, Ehefrau des Zigarrenarbeiters Jakob Häfner, von der Arbeit nach Hause zurück. Sie wollte daselbst das Fensterrahmenputzen und benutzte hiebei Petroleum. Die getränkte Wolle nahm nicht sofort den Weg durch das Fensterrahmen und die Flamme fuhr rückwärts. Unglücklicherweise hatte die Frau die Flasche mit Petroleum auf den Boden gestellt, die sofort explodierte und deren Inhalt sich auf die Frau ergoß, die dann in Flammen stand. Bis Hilfe zur Stelle war, war die Unglückliche schrecklich verbrannt. Sie wurde zwar noch lebend in das Diakonissenhaus getragen, starb aber in der Frühe des 1. Feiertages. Die Frau stand im 26. Lebensjahre und hinterließ außer ihrem Mann 4 kleine Kinder. — Gestern Abend 10 Uhr hatte der in Ludwigshafen stationierte Wagenwärter Schönshöffer den fahrplanmäßigen Zug nach hier zu begleiten. Bei der Ankunft hieselbst, ehe der Zug zum Stehen kam, fiel Schönshöffer rückwärts vom Kabirol auf die Schienen herab und erlitt einen Schädel- und einen Armbruch. Schwer verletzt wurde er in das Chirurgienhospital gebracht, wo selbst er heute früh gestorben ist. Er hinterließ eine Wittwe ohne Kinder. (W. Kur.)

* **Niederbach** (Wald), 5. Juni. Donnerstag Abend gab eine Rittersgesellschaft vor der Junkerschen Wirtschaft eine Vorstellung. Es entstand hierbei ein Gedränge unter den Zuschauern, wobei sich mehrere Leute auf die Haustürschwelle stellten und sich gegen das dortselbst angebrachte schwere eiserne Treppengeländer lehnten. Durch die Schwere des Druckes wurde das Geländer sammt den gelichteten Treppenreihen herunter gedrückt und stürzte die ganze Masse auf mehrere Kinder. 2 Söhne des Wirts Jäckinger im Alter von 11 und 4 Jahren wurden, laut "W. Pr.", sofort getötet. Außerdem trugen noch mehrere andere Kinder und Leute Verletzungen davon, die aber nicht lebensgefährlicher Natur sind.

* **Wachenheim**, 5. Juni. Frau L. S. Wolff hier, spendete zum Bau der Protestationskirche 2000 Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Juni.

* **Gesellschaft.** Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing am Montag nach dem Gottesdienst den Hofprediger Fischer und am Dienstag Vormittag zur gleichen Zeit den Prälaten a. D. Schmidt, sowie den Prälaten D. Helbing. Hieran erfolgte Seine königliche Hoheit dem Geheimrat Freyherrn v. Marschall eine längere Audienz. Nachmittags wurde der Oberkammerherr Freiherr von Holz-Verstet von Seiner königlichen Hoheit empfangen. Gestern Vormittag nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog zunächst die Vorträge des Generallieutnants und Generaladjutanten von Müller, von 12 Uhr an des Ministers von Brauer und hierauf bis 1 Uhr des Staatsministers Dr. Hoff entgegen. Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Freyherrn von Babo und ertheilte dann dem königlich-schwedischen Kammerherrn Baron E. C. von Kalamb eine Privataudienz. Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen reifte gestern Abend nach Franzensbad zum Gebrauch einer mehrwöchentlichen Badekur.

□ **S. A. S.** der Großherzog von Baden hat sich heute früh 5.13 Uhr nach Koblenz begeben, wohin sich heute Mittag 2.11 Uhr auch S. A. S. die Erbprinzessin begeben wird.

* **Vom Großherzoglichen Hofe in Koblenz.** Se. Hoheit der Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg, Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, war am Samstag Nachmittag nebst Adjutant zum Diner bei den großherzoglichen Herrschaften ge-

laden. Abends fuhr Se. Hoheit nach Schloß Licht in Hessen zum Besuch des Fürsten zu Licht.

□ **Der König von Belgien** ist heute früh 4.47 Uhr, von Strassburg kommend, hier durchgefahren.

* **Marijubiläum.** Zur Feier des 25jährigen Amtsjubiläums des Herrn Militäroberpfarrer Kirchenthum J. Ingado brachten dem Jubilar die Kapellen des Feldartillerie-Regiments Nr. 14 und des Leibgrenadier-Regiments Schindgen. Von vielen Seiten erhielt der Geehrte Grüße und herzlichste Glückwünsche als Zeichen treuer Gedankens und aufrichtiger Mitfreude. Auch von Seiten der höchsten Herrschaften wurde huldvollst des Tages gedacht. Die Vertreter der militärischen Behörden, der evangelische Oberkirchenrath, der Feldpropst der Armee u. a. übermittelten ihre besten Wünsche theils schriftlich, theils persönlich. Die Militärkapellen und mit der Militärbesorgung betrauten Civilgeistlichen des Corps ließen durch Herrn Divisionspfarrer Roscher-Müllhausen das Hofmannsche Bild: „Jesus predigt am See“ überreichen. Se. Excellenz der kommandierende General vereinte darnach den Herrn Kirchenthum mit seiner Familie, die erschienenen evangelischen und katholischen Divisionspfarrer und die Herren seines Stabes zum Mittagessen in seinem Palais. Mit herzlichsten Worten gedachte Se. Excellenz beim Mahle des Herrn Jubilars. Dieser erwiderte bewegt. Ein gefelliges Zusammensein der Militärgeistlichen in der Wohnung des Herrn Militäroberpfarrers beschloß den schönen Tag. — Möge denselben noch manches Jahr gesegneten Wirkens zum Wohle der Armee beschreiben sein.

* **Der Geheimrevisor Oberpostamt** der seit langen Jahren an der Spitze des Oberpostdirektionsbezirks Karlsruhe steht, und vor kurzem unter dieserseitsiger Theilnahme, auch seiner Kollegen von Strassburg und Darmstadt, sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, beabsichtigt, demnächst in den Ruhestand zu treten. Ein Zufall will es, daß zu gleicher Zeit auch der Vorsteher des Postamts, Postdirektor Koch, sich pensioniren läßt.

— **Auf einen kirchlichen Vortrag** machen wir unsere Leser aufmerksam, der Sonntag den 10. Juni, Abends 6 Uhr in der evang. Stadtkirche in Karlsruhe stattfinden wird. Dr. Johannes Lapfius, der im Jahre 1896 die armenische Bewegung in Deutschland angeregt und das armenische Unterstufungsdiplom, insbesondere die Waffenversorgung in aufopfernder Hochherzigkeit bis jetzt betrieben hat, wird über seine jüngst im Dezember 1899 benutzte Orientreise berichten. Das nächste Ziel dieser neunmonatlichen Reise war, die in Armenien und Persien eingerichteten Waisenhäuser und sonstigen Wohltätigkeitsanstalten (Werkstätten, Kliniken und Schulen) zu besuchen und die zahlreichen Mitarbeiter, die vor Jahren in opferfreudigem Sinn in der Stellung als Hausväter, Lehrer, Lehrerinnen, Ärzte und Wundärzte, Werkmeister, Krankenpflegerinnen, in ein überaus schwieriges Arbeitsgebiet in der Ferne gezogen waren, zu bekräften und wieder mit der Heimath in Verbindung zu bringen und mit ihnen über alle Nothwendigkeiten zu berathen. Außerdem diente diese Reise und der längere Aufenthalt im islamitischen Glaubensgebiete religionswissenschaftlichen Studien, in denen Dr. Lepsius durch die Günst der Verhältnisse außer glückliche Unterstützung wurde, da es ihm gelang, durch einen ehemaligen türkischen Mollah (Priester) in das Glaubensleben der Moslemein eingeführt zu werden. Die Erfolglosigkeit aller bisherigen Mohammedanermission war in erster Linie durch den Mangel einer gründlichen Kenntniss der islamitischen Welt- und Lebensanschauung verschuldet. Auf diesem Gebiet hat Dr. Lepsius eine unerlässliche Vorarbeit gethan und zu weiteren Bestimmungen in dieser Richtung Anregung gegeben. — Man darf dem Vortrag über diese Orientreise, die sowohl für das armenische Unterstufungsdiplom als auch für die Missionsgeschichte bedeutsam ist, mit großen Erwartungen entgegensehen.

□ **Der Verwaltungsrath des Waisenhauses** hat in seiner Sitzung vom 30. u. 31. d. Mtz. Herr Rechtsanwalt und Stadtrath Dr. Bittz zu seinem Vorsitzenden und Herrn Seifst. Berwaller und Stadtrath Lubin zum Stellvertreter wieder ernannt, sowie die definitive Anstellung des beabsichtigten, bisher provisorisch verwendeten früheren Hauptlehrers Theodor Scheidlen zum Verwalter des Waisenhauses einstimmig gutgeheißen.

* **Die neuen Anlagen der Maschinenbaugesellschaft** Karlsruhe bei Mühlburg im Gewann Oberfeld sollen enthalten: elektrische Zentrale, Kesselhaus mit 6 Dampfesseln, Hochwasserreservoir, 2 Hallen für Lokomotiven und Dampfmaschinenmontirung, Halle für Lokomotiven und Tenderrahmenbau, 7 Hallen für Schlosserei, Dreherei und Hoblerei, Kupfereschmelze, 2 Hammereschmelzen, Reflekteschmelzen, Eisen- und Messinggescherei, Modellfabrikerie, Magazin und sonstige Zubehörsachen des Betriebs.

□ **Von der Abthalbahn.** Es wurde dieser Tage die Mitteilung gebracht, die elektrischen Lokomotiven für die Abthalbahn seien eingetroffen und würden in Bischofshaus montirt. Diese Mitteilung ist dahin zu ergänzen, daß bis jetzt nur einzelne Theile dieser Lokomotiven eingetroffen sind und daß es noch einige Wochen — ca. 5 bis 6 — dauern wird, bis die elektrischen Lokomotiven vollständig eingetroffen sein werden.

□ **Im Stadtpark** findet heute Abend zu Ehren der Anwesenheit der Teilnehmer am evang.-sozialen Kongress Militär-Kongress statt, ausgeführt von der Kapelle des Leibgrenadier-Regiments. Bei einbrechender Dunkelheit wird auf dem Stadtpark, dem von dem Kunstfeuerwerker Hürtel aus Strassburg arrangiertes großes Feuerwerk abgegangen. Eintritzarten sind während des ganzen Tages an der Stadtparkgasse, Abends auch an dem alten Eingang zu haben. — Am ersten Pfingstfeiertag wurde das Stadtparkfongert von über 4700, das am zweiten Pfingsttag von ca. 3400 Personen besucht. Für den Vormittag des Pfingstmontag wird die Besucherzahl des Stadtparks auf ca. 8000 angegeben.

□ **Die Vorstellungen im Schauspielhaus** finden bei Freuden der Dressur vielen Anhang. Die kleinen Bierfässer, Katzen und Hunde, führen eine ganze Reihe schwieriger Proportionen aus und auch der dünne Anzug unter ihnen fehlt nicht. Die Dressur der Tiere hat eine hohe Stufe erreicht. Wer die Messe besucht, verfehlt nicht, auch das Schauspielhaus aufzusuchen: er wird sich nicht nur unterhalten, sondern auch manch Interessantes auf dem Gebiete der Dressur bewundern können.

□ **Der Süddeutsche Stenographenbund Stolz-Schrey** wird am Sonntag den 8. Juli in hiesiger Stadt seine 4. Bundesversammlung abhalten. Als Vorsitzender ist Herr Parlamentarier Stenograph Max Müller aus Berlin gewonnen. Die Versammlung verspricht recht zahlreich besucht zu werden, da das Einigungssystem Stolz-Schrey, obwohl erst 1897 veröffentlicht, sich großer Beliebtheit erfreut. Dies beweisen besonders die Unterrichtserfolge an den Schulen. Im Jahre 1898/99 wurden nach dem statistischen Jahrbuch der Schule Stolz-Schrey in Baden unterrichtet: An 9 (6) Gymnasien [die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Gabelsbarger; sie sind dem Jahrbuch der Schule Gabelsbarger, herausgegeben vom Königl. Schül. Stenograph. Institut in Dresden, entnommen] 299 (120); an 3 (2) Real- und Progymnasien 90 (40); an 11 (6) Realschulen 281 (188); an 1 (1) Mädchenschule 23 (12); an 4 (1) Seminarien und Präparandenschulen 75 (32); an 7 (8) Handelsschulen- und Fortbildungsschulen 163 (187); an 11 (3) Militärschulen 115 (35) Personen. Mitthin an 46 (27) Anstalten 1046 (624) Unterrichteten.

□ **Standal.** Ein auf der Messe befindlicher Künstler aus Mannheim, der seinen Wohnwagen hinter dem Siesanienbad bei Beierheim stehen hat, schickte am Montag Abend ein Kind mit einer Kanne fort, um Wasser am Brunnen und dann noch etwas in Beierheim zu holen. Das Kind stellte die Kanne im Siesanienbad an einen Brunnen, um seinem sonstigen Auftrag zu erledigen. Als es zurück kam, hatten ein Tagelöhner aus Essen, ein Schauspieler aus Oberdorf, ein Fotograf aus Lortz a. D. und ein Schauspieler aus Ehrenbreitstein, alle von der Messe, die Kanne weggenommen, mit Bier füllten lassen und trieben verschiedene Unfug im Siesanienbad, belästigten die Gäste und gaben dem Kinde auf Verlangen die Kanne nicht zurück. Das Kind ging hierauf weinend an den Wohnwagen und theilte seinem Vater das Vorgefallene mit. Der Künstler entriß die Kanne, die er nicht freiwillig erhielt, den vier Obengenannten, was zu Streitigkeiten führte, wobei alle vier mit Säcken und Fäusteln auf den Künstler einschlugen. Der Künstler ergriff, als er mit dem Schauspieler zu Boden fiel, seinen Revolver und gab auf den mit ihm zu Boden gefallenen Schauspieler einen Schuß ab, den die Kugel oberhalb des linken Knies traf. Der Verletzte wurde in das städt. Krankenhaus verbracht; die Kugel steckt noch im Knie. Die übrigen wurden verhaftet und in das Amtsgefängniß 1 verbracht. Der Künstler will den Schuß in der Nothwehr abgegeben haben.

□ **Ein Gefangener** aus Diefenbach a. D., welcher z. Bt. im Gefängniß zu Rastatt eine Strafe wegen Unterschlagung verbüßt und dort aus dem Gefängniß entwichen ist, wurde Montag Abend auf der Messe verhaftet.

□ **Begegnung** **Kautionschwindel** wurde ein Kaufmann, in der Südstadt wohnhaft, verhaftet. Er hatte einem Milchhändler 100 Mk. Kautionsabgeschwunden.

— **Der Evangelisch-Sozialer Kongress in Karlsruhe** nimmt mit der heutigen Begrüßungs-Versammlung hieselbst seinen Anfang. Wenn wir dem Kongress aus unsererseits an dieser Stelle einen Willkommengruß entgegenrufen, so geschieht dies auf Grund der That-sache, daß diese Versammlung ernsthaft gebilligt ist, an ihrem Theile zur eifrigen Mitarbeit an den schweren sozial-politischen Aufgaben unserer Zeit alle Kräfte darzubieten. Und es sind dies Aufgaben, die alle Kreise unseres Volkes gleich angehen und zu deren endgiltiger Lösung es nur erwünscht sein kann, wenn die Zahl derer, die sich mit ihnen gewissenhaft beschäftigen, von Jahr zu Jahr eine größere und überzeugtere wird. Da der Kongress evangelisch genannt, unter diesem Worte auf christlicher Grundlage die Vereinigung der verschiedenen auf ihm vertretenen Richtungen zu betonen, nicht aber um etwa professionellen Sonderwünschen nachzugehen, so wird seine Thätigkeit auch von allen unsern Mitbürgern ohne Unterschied des Bekenntnisses nur mit Befriedigung begrüßt und verfolgt werden können.

Das Programm der 11. Tagung des evangelisch-sozialen Kongresses in Karlsruhe am 6. bis 8. Juni ist in folgender Weise festgelegt worden:

Mittwoch, den 6. Juni: Empfang der Gäste auf dem Bahnhof und im Empfangsbureau in der Städt. Schule Riegraf, 44, woselbst sich auch der Wohnungswechsel befindet. Nachmittags 4 Uhr: Geschäfts-Sitzung des weiteren Ausschusses im großen Saal des Rathhauses. Abends 6 Uhr: Festgottesdienst in der evang. Stadtkirche mit Predigt des Pastors Bonhoff-Leipzig unter Mitwirkung des Vereins für evang. Kirchenmusik. Abends 8 Uhr: Jünglings-Begrüßungs-Versammlung der Kongressmitglieder in der Städt. Halle.

Dienstag, den 7. Juni: Vormittags halb 9 Uhr (pünktlich) im kleinen Saal der Festhalle erste Haupt-sitzung: 1. Eröffnungsgeschehen, gesprochen von Prälat D. Helbing-Karlsruhe. 2. Begrüßungsansprachen. 3. Vorträge und Besprechung über das Thema: Was muß geschehen, um unsere der Volksschule entzogene männliche Jugend besser als bisher auf die religiösen, nationalen und wirtschaftlichen Aufgaben unseres Volkslebens vorzubereiten? Referent: Professor Dr. Baumgarten-Kiel. Correferent: Prof. Dr. Kroelisch-Karlsruhe. Von 1—3 Uhr Mittagspause. Gelegenheit zum Essen im Stadtpark-Restaurant. Nachmittags 3 Uhr im kleinen Saal der Festhalle zweite Haupt-sitzung: Vorträge und Besprechung über: „Die Wohnungsnoth in Stadt und Land und ihre planmäßige Beseitigung.“ Referent: Herr Dr. Lehmann-Hornberg in Baden. Correferent: Landeskath Dr. Liebrecht-Hannover. Abends halb 8 Uhr: Volksabend im großen Saal der Festhalle mit Ansprachen und Liebervorträgen (Männergesangsverein Concordia).

Freitag, den 8. Juni: Vormittags halb 9 Uhr im kleinen Saal der Festhalle dritte Haupt-sitzung: Vorträge und Besprechung über das Thema: Welche städtischen und sozialen Aufgaben stellt die Entwidlung Deutschlands zur Weltmacht unserm Volke? Referent: Prof. Dr. Raitgen-Marburg. Correferent: Dr. Lepsius-Lichterfelde. Schlußgebet gesprochen von Stadtpfarrer Koch-Karlsruhe.

Im Zusammenhang mit der Tagung des Kongresses sind zwei Spezialkonferenzen beabsichtigt am Freitag den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im kleinen Saal der Festhalle. 1. Die wirtschaftliche Fortbildung der Frauen und die höhere Mädchenschule. Referent: Frau v. Segebanke-Darmstadt. 2. Die Dienstbotenfrage. Referent: Landgerichtsrath v. Darzens-Freiburg.

Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß heute, Mittwoch, den 6. Juni, Abends 8 Uhr, im Friedrichshof, Karls-Friedrichstraße Nr. 28, ein Familien-Abend der evang. Arbeitervereine Badens stattfinden.

Teilnehmerkarten für die Veranstaltungen des Kongresses kosten 2 M. Tageskarten 1 M. Karten für die Spezialkonferenzen 50 C. Für den Volksabend 20 C. Mitgliedskarte wird durch Jahresbeitrag von 5 M an auswärts erworben; außer freiem Eintritt erhalten die Mitglieder den stenographischen Bericht über die Verhandlungen und die monatlich erscheinenden Mittheilungen kostenlos. Zum Eintritt bei der Begrüßungsversammlung (Mittwoch Abend) berechnen die Mitglieder- und Teilnehmerkarten. Ebenso berechnen Mitglieder- und Teilnehmerkarten zum freien Eintritt in den Stadtpark. In allen Veranlassungen sind auch die Damen eingeladen. Die Kartenausgabe erfolgt in den Buchhandlungen von Braun, Vielesfeld, Müller u. Gräßl (in sämtlichen Filialen), Jahraus, im Empfangsbureau, Riegrafstraße 44 und in der Festhalle.

* **Durlach**, 5. Juni. Gestern Abend hat sich der lebige, 27 Jahre alte Geschäftsführer Friedrich Böster vom Langenlindbach im Keller des Gasthauses zum Schwann erhängt. Mord unbekannt.

* **Söllingen**, 4. Juni. Am letzten Samstag fuhr der 65 Jahre alte Landwirth Hr. Weich mit einer Fuhrer Hausknecht vom Gleigleinbruch herunter, wobei wahrscheinlich durch Bruch der Widenkette der Wagen ins Rollen kam. Weich lag hiebei unter die Räder, welche ihm beide Unterschenkel abdrückten. Er wurde nach Karlsruhe ins Diakonissenhaus verbracht, wo ihm der eine Fuß schon abgenommen wurde. Auch das Weich mußte auf der Stelle getödtet werden, da ihm ein Fuß abgedrückt und es auch sonst arg zugerichtet war. (D. W.)

□ **Söllingen**, 5. Juni. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr erfolgte oberhalb des Holzhofes ein Zusammenstoß zweier eingeschobener Güterzüge, welche in der Richtung von und nach Bischofshaus fuhr. Beide Maschinen und ein Wagen entgleiteten. Personen sind nicht verunglückt. Der Verletzte, der noch gegen 8 Uhr Abends starb, konnte nur durch Umfalten aufrecht erhalten werden. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Handel und Verkehr.

□ **Mannheimer Effektenbörsen** vom 5. Juni. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden Mannheimer Lagerhaus Aktien zu

110.50 Prozent gefandelt. Vereinigte Speyerer Ziegelwerke Aktien...

Mannheimer Getreidemarkt vom 5. Juni. Es notiren per Tonne...

Magdeburg, 5. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pCt. ...

Wien, 5. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 8.23...

Vermischtes.

Leipzig, 5. Juni. Hier selbst findet vom 19. bis 23. Oktober d. J. eine Allgem. Motorwagen-Ausstellung statt.

Hamburg, 5. Juni. Während der Nacht und heute früh gingen hier und in der Umgebung zahlreiche starke Gewitter nieder.

Wien, 5. Juni. Heute Nachmittag kurz vor 3 Uhr traf die Torpedobootdivision im Ersthafen ein und wurde von einer...

Bamberg, 6. Juni. Bei Staffelbach stieß der Kissingen Schnellzug 28 mit einem Güterzuge zusammen.

Bern, 4. Juni. Beim Trümmelbach ereignete sich Sonntag Nachmittag ein bedauerlicher Unfall.

Budapest, 5. Juni. In der Gemeinde Ghöngöös-Tarjan kam es gelegentlich der Kanalarbeit zu einem förmlichen Aufstand.

New-York, 5. Juni. In St. Louis wurde bei einem Streikzug ein Bahnwagen mit 54 Polizisten durch...

Sport.

Wien, 4. Juni. Pferderennen. Preis des Jockey-Club. 100,000 Kronen. 2400 Meter. 1. Dreher's „Capo Gallo“...

Telegramme der „Bad. Presse“.

In Heidelberg, 6. Juni. Seeben kommt aus Afrika die Nachricht, daß unser Landsmann Max von Oberndorf...

Berlin, 6. Juni. Die Schulkonferenz tritt heute im preussischen Kultusministerium unter dem Vorsitz des Ministers...

Berlin, 6. Juni. Die „Berl. Pol. Nachr.“ melden: Der Kaiser wird der Schulkonferenz nicht beiwohnen.

Genf, 6. Juni. Gestern Nachmittag fand hier ein Zusammenstoß zwischen der sozialistischen und der liberalen Partei...

würfen empfangen. Sie machte von der Schutzwaaffe Gebrauch. Ein Arbeiter wurde getödtet, mehrere verwundet, eine Anzahl...

Buenos-Aires, 6. Juni. Durch ein gestern erschienenen Dekret wird die Denkenpest für erloschen erklärt.

Der Voger-Aufstand in China.

London, 5. Juni. Nach einer Meldung der „Central News“ aus Shanghai veröffentlicht der „Shanghai Mercury“ folgendes Telegramm...

Wie das Bureau Dalziel aus Shanghai mittheilt, erklärt die „China Gazette“ auf Grund höchster Autorität, die Kaiserin Wittve habe der Regierung befohlen, lieber Europa zu...

London, 6. Juni. Reuters Korrespondent in Tientsin meldet vom 5.: „Ich besuchte Huangfu in Begleitung von Eisenbahningenieuren. Wir fanden die Stadt niedergebrannt.“

Berlin, 6. Juni. Aus Anlaß der neueren Meldungen aus China sind die Chefs der Geschwader mit Vollmacht versehen, die ihnen umfassende Befugnisse zum Eingreifen...

Washington, 6. Juni. Reuter-Meldung. Admiral Kempf telegraphirt aus Taku: Ein Gefecht hat begonnen. Ich landete noch 50 Matrosen und ein Bataillon Seesoldaten.

Shanghai, 6. Juni. Die „Daily Mail“ meldet von hier: 2000 Kosaken erhielten Befehl nach Peking zu gehen.

England und Transvaal.

Die Nachricht von der Einnahme Prätoria's ist in London mit ähnlichen Jubel ausbrüchen aufgenommen worden wie die Nachricht vom Entsatze Mafeking's.

London, 6. Juni. Alle Morgenblätter zeigen sich bei der Besetzung Prätoria's sichtlich erfreut und sprechen die Hoffnung aus, daß das Ende des Krieges nur noch eine Frage weniger Tage sein werde.

In Transvaal.

Prätoria, 5. Juni. Das Bureau Reuter meldet: Als General Botha am Sonntag den Frauen Prätoria's seinen Dank ansprach...

London, 5. Juni. Eine von gestern Abend halb 9 Uhr datirte Depesche des Lord Roberts aus Simonsburt besagt: Wir brachen heute bei Tagesanbruch auf und marschirten etwa zehn Meilen zu diesem Spruit...

Berlin, 6. Juni. Die „Berl. Pol. Nachr.“ melden: Der Kaiser wird der Schulkonferenz nicht beiwohnen. Nach dem gleichen Organ sollen Erwägungen scheitern, die Kanalvorlage im preussischen Landtage in einer Sondertagung im Spätherbste einzubringen.

General Broadwood zwischen den Kolonnen French und Hamilton. Gordon schützt die rechte Flanke bei der Station Zeene...

London, 6. Juni. Ein weiteres Telegramm des Lord Roberts vom 5. Juni besagt: Gestern drängte ich den Feind auf allen Linien zurück.

London, 6. Juni. Nach dem Einrücken in Prätoria besaß Lord Roberts dem General French, nach Waterbal, 15 Meilen von der Stadt entfernt, zu gehen und die dort inhaftirten englischen Gefangenen zu befreien.

London, 6. Juni. Lord Roberts telegraphirt aus Prätoria von gestern 5. Juni 5 Uhr 55 Min. Nachm.: Ich habe das Bedauern, mittheilen zu müssen, daß das 13. Neomanry-Bataillon sich am 31. Mai bei Bindley dem Feinde ergeben mußte.

Als ich erfuhr, daß das Bataillon angegriffen war, befahl ich sofort dem Lord Methuen, dem Bataillon Verstärkung zu bringen. Lord Methuen befand sich zu dieser Zeit zwischen Kroonstad und Heilbron.

London, 5. Juni. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Daridogo vom 31. Mai bewirkte Oberst Mason am Donnerstag die Vereinigung mit den Truppen Gunter's.

Das Ausland.

Berlin, 5. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Die ersten militärischen Erfolge der englischen Armee in Südafrika veranlaßten an verschiedenen Orten von britischen Besitzungen Kundgebungen...

Wasserstand des Rheins. Mainz, 6. Juni. 4.51 m, steigt. Bielefeld, 5. Juni. 3.04 m, fällt. Rastatt, 5. Juni. 3.08 m, Beharrungszustand. Konstanz, Hafenpegel. Am 5. Juni 4.00 m (2. Juni 3.98 m).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch, den 6. Juni: Cercle de conversation française. Réunion 8 h. 1/2, au Landesknecht. Deutsch. Handlungsges. Ferd. 9 U. Vereinsab. i. d. Eintracht. Gesangverein Edelweiß. 9 U. Sängerverammlung. Karlsruher Harmonikklub. 9 U. Vereinsab. i. d. Burg Hohenzollern. Reptin. 8 U. Schwimmabend im Friedrichsbad. Schachgesellschaft. 8 U. 9 U. Übungsabend im Kaiserhof. Stenogr.-F. Stolze-Schren. 9 U. Praktikerübung. Marktgrafenstr. 41. Stenotachygraphie. 8 U. Übungsabend im Lokal. Stadtpark. 8 U. Konzert der Leibgrenadier-Kapelle. Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung. Verein ehem. Prinz Karl-Dr. 9 U. Zusfft. i. Casé May. Bithergesellschaft. d. Südb. 8 U. Probe i. Vereinsl. (fr. Köllenberg).

Apollinaris. NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER. Versandt im Jahre 1888 ... 12,720,000 Gefässe. 1899 ... 25,720,000. Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure...

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3.

Variété Perkeo.

Bei günstiger Witterung findet von heute, Mittwoch den 6. Juni ab die Vorstellung im Garten...

Restaurant 3 Linden,

Mühlburg. Donnerstag den 7. Juni 1900, Abends 8 Uhr: Grosses Garten-Concert...

Grosses Garten-Concert

von der Kapelle des Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20. Italienische Nacht.

Eintritt frei. K. Michenfelder.

!! Kirschen !!

täglich frisch eintreffend. Tagespreis heute 20 Pf. per Pfd., bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

M. Pannasch, Eier und Landesprodukte, 50 Jähringerstraße 50.

Glück auf!

Morgen Ziehung der besten Ziehung der letzten Loosung a. M. 1. empfehle noch, ebenso neu eingetroffene Weimarlose a. M. 1. 11 St. M. 10. 28 St. M. 25. 12719

Verhandlung und Bankgeschäft Carl Götz, Hebelstraße 11/15, b. Rathhaus.

!!! Spargeln !!!

Kaffespargeln heute und morgen nur 30 Pf. per Pfund, Suppenspargeln heute und morgen nur 10 Pf. per Pfund. 12727

M. Pannasch, Eier u. Landesprodukte, 50 Jähringerstraße 50.

Gefunden

vor dem Pfingstsonntag im Gasthaus zur Krone ein Portemonnaie. Abzuholen Freyborstraße 1, 3. St.

Mk. 2-3000 werden von pünktlichen Zinszahlern gegen gute Verzinsung und hypoth. Sicherheit alsbald aufgenommen gesucht. Angebote unter Nr. 3024 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Anwesen zu verkaufen.

In einem industriereichen Städtchen des Kreises Mannheim ist ein Wohnhaus mit 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller, Garten, Obstgarten und Hintergebäude, ca. 18 m lang und 8 m breit, welches sich vorzüglich für eine Cigarrenfabrik eignet, vor zwei Jahren neu erbaut, zu verkaufen. 12715.2.1

Angebote unter Nr. 1884 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe.

Bäckereiverkauf.

In schönem, großem Fabrikort (nahe bei Bruchsal) eine neue, schön eingerichtete Bäckerei mit Spezereihandlung, großem Garten, gutes Geschäft, wegen anderweitigem Unternehmen sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Liebererkauf. Off. unter Nr. B3504 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2.1 Großer, schöner Spiegel, 12715.2.1

Spiegel

neue, mit feinem, geschliffenem Glas und eleg. farbem Rahmen, 80 cm hoch, 56 cm breit, für nur 9.50 zu verkaufen. 12715.2.1

Zucht-Eber

ausreiner sächsischer Schlag, sind zu verkaufen bei Joseph Neu, J. Hirschen, Durmersheim (Amt Rastatt).

Nach Südtirol gesucht:

Leitung, Jahresstelle, der franz. u. engl. Sprache mächtig. Cuisinière, Saisonstelle, der franz. u. engl. Sprache mächtig. Bäckerin, Jahresstelle, der franz. u. engl. Sprache mächtig. Page boy Jahresstelle, Cofferier, Silberputzer, für neu zu eröffnendes Hotel 1.2. 12691.2.2

Gesucht tüchtiger Westenschneider

bei guter Bezahlung. B3572 Schröder & Fränkel.

Möbelschreiner,

tüchtige, können eintreten bei Wilh. Röderer, Waldstraße 91. B3580

Plandrehbankdreher

zur Bedienung von 2 Bänken für dauernde Beschäftigung. 12720 Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, Aktien-Gesellschaft, Karlsruhe-Mühlburg.

Maler u. Anstreicher

finden dauernde Beschäftigung bei Oskar Schurth, Dekorationsmaler, Karlstraße 34. 12134

Englöhner gesucht.

Zwei Tagelöhner, welche schon in Holzgeschäften tätig waren und hierfür Zeugnisse besitzen, finden Beschäftigung. Gartenstraße 7. 12707.2.1

Eine Maschinenschreiberin

wird gesucht. Offert. unter Nr. B3566 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine Haushälterin,

welche bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten selbstständig besorgen kann, findet Stelle bei einem Beamten (Wittmer) mit zwei größeren Kindern. Eintritt auf 1. Juli ds. Js. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zu erfragen unter Nr. 12688 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht auf sofort ein Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet und etwas kochen kann. 12659.3.2 Kriegstraße 110, 4. St. r.

Zwei gute Hausmädchen

auf 1. Juli außerhalb Karlsruhe gesucht. Zeugnisse und Photographie an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2097a. 2.2

Gesucht

auf 1. Juli ein ordentliches, tüchtiges Mädchen, das in der Hausarbeit erfahren ist und kochen kann. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Kaiserstraße 50, zwei Treppen hoch. 12695.2.2

Mädchen

für alle Arbeit zu kleiner Familie gesucht. Zu erfragen Donnerstags von 10-12 Uhr. 12724.3.1 Gartenstraße 32, part.

Ein braves Mädchen,

welches selbstständig nähen und bügeln kann, sowie das Zimmerreinigung gut versteht, wird für sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 12684.2.1 Karlsruhe, Kaiserstr. 223, 2. Stod.

M.F. Suche für 15. Juni

haben, 2 Mädchen nach Baden für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn, einen zweiten Hotel-Hausburschen, einen Zapfburschen in eine Bahnhofsrestauration in der Nähe von Karlsruhe, sowie mehrere einfache und bessere Kellnerinnen für hier. Für Sonntag suche 5 Anstiftungskellnerinnen. Näheres bei M. Fuchs, Placierungsbureau, Kreuzstraße 20. B3586

Codes-Anzeige.

Schmerzhaft teilen wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere innigstgeliebte und unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Gröber,

geb. Lehmann, im Alter von 45 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Zu Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Gröber.

Karlsruhe-Mühlburg, den 5. Juni 1900. Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. Juni, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle in Mühlburg aus statt. Trauerhaus: Eisenbahnstraße 18, 3. Stod. B3558

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Ludwig Ritter,

Lokomotivführer a. D., sagen herzlichen Dank Die trauernden Hinterbliebenen. 12647

Konditorlehrstelle.

Braver Junge kann unter günstigen Bedingungen eintreten. B3568.4.1 A. Herrmann, Konditorei und Café, Durlach.

Gesucht ein einfacher Kellner.

Näheres unter Nr. 3547 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Bauschreiner gesucht.

Zwei tüchtige, solide Anschläger für dauernde Arbeit gesucht. 12706.2.1 Gartenstraße 7.

Bleicher-Gesuch.

2-3 tüchtige ältere Arbeiter finden für Blei- und Weißbleicharbeiten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 12662.2.1

R. Rupp,

31 Marktgrafenstraße 31.

Hausbursche

gesucht für ein feines Geschäft nach Baden-Baden. Nur briefliche Offerten mit Zeugnissen unter 3023a von verheirateten gebildeten Leuten werden berücksichtigt. 100 M. Lohn, eventuell mehr und Jahresstellung erhält ein tüchtiger Mann.

Hausbursche.

Ein junger, kräftiger Bursche findet bei hohem Verdienst dauernde Stellung. Eintritt 15. Juni. 3012a.3.1 Gasthaus zum goldenen Wagen, Rastatt.

Hausbursche

findet per sofort Stelle. 12726.2.1 Näheres Solfienstraße 66, im Laden.

Arbeiter

Zwei solide, mit guten Zeugnissen versehene Arbeiter

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Ein einfaches, solides Mädchen, welches etwas nähen und häkeln kann, sowie die Hausarbeiten verrichtet, findet als Stütze bei einer einzelnen Frau per sofort oder 1. Juli Stelle. Zu erfragen Kronenstraße 22, 2 Treppen hoch. B3552

Zwei junge Mädchen,

welche sich willig der Hausarbeit unterziehen und nähen können, werden gesucht. Das eine zu einer Dame, das andere zu einer kleineren Familie. Off. u. B3570 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Morgensfrau 58, 3. Stod, rechts,

ist ein schönes möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B3577

Küchen-Aide

sucht Stellung als Aushilfe vom 15. ds. Mts. ab. Offerten unter Nr. B3549 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann

mit guter Schulbildung, in der dopp. n. amerik. Buchführung erfahren, mit der Stenographie Syst. Gabelberger vertraut, sucht Stelle zur weit. Ausbildung. Beste Zeug. stehen zur Verfügung. Offerten unter Nr. B3526 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein junges Fräulein aus achtbarer Familie,

der Stenographie und Schreibmaschine kundig, sucht Stellung auf einem Bureau. Gest. Offerten unter Nr. B3503 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 12.

Kellnerin,

tüchtige, sucht Stelle in besserem Restaurant. Gest. Offerten unter Nr. B3562 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Laden

bestw. Bureauräume zu vermieten.

Jährigerstraße 112, gegenüber dem seitherigen Postgebäude, sind die Barterräume, bestehend aus dem Laden und weiteren 4 Zimmern u. per 1. Oktober zu vermieten.

Infolge der zentralen Lage in der Nähe des Markplatzes eignen sich die Räumlichkeiten für jedes Ladengeschäft, sowie auch für Bureauzwecke und dergleichen. 12709 Näheres im Laden 10.1 Jährigerstr. 112.

Laden

In guter Geschäftslage hiesiger Stadt (nächst der Kaiserstraße) ist ein mittelgroßer Laden

mit 1 Schaufenster, größerem Neben- und Lagerraum per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Derselbe eignet sich besonders für ein Consum- oder Ladengeschäft, als auch zu jedem anderen Geschäftsbetriebe. Offerten mit R. 1888 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe.

Hirschstraße 22 ist eine Wohnung,

2 Zimmer mit Alko., im Hinterhaus, 2. Stod., auf 1. Juli zu vermieten. B3550

Marienstraße 56 ist eine schöne Wohnung

von 2 Zimmern in 2. Stod. bis 1. Juli zu vermieten. B3556

Marienstraße 87 ist eine Wohnung

von 3-4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. B3585

Näheres im 2. Stod. links.

Neu hergerichtete Wohnungen,

wobon eine im Vorderhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, und eine im Seitenbau, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, auf sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. B3557

Rathhofstraße 50, im 3. Stod.,

findet ein anständiger, junger Mann Zimmer mit Pension. B3551

Kaiserstraße 33a, Eingang Hofanstr.

2. St. ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. B3563

Neßingstraße 13 ist ein 4. Stod. ein

schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn oder Dame auf 15. Juni zu vermieten. Näheres im 2. Stod. das. B3553.3.1

Publikstraße 14 ist ein schön möbl.

Mansardenzimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Kost, billig zu vermieten. B3549

Schützenstraße 23, part., wird ein

solider Arbeiter in Kost und Logis angenommen. B3573.3.1

Wilselstraße 22, 3. Stod., ist ein

schön möbl., großes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B3578.2.1

Ditel 13, im 3. Stod., ist ein möbl.

Mansardenzimmer mit sehr gutem Bett sogleich billig zu vermieten. B3571.2.1

Mühlburg, Lindenplatz 6, ist

ein schön möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermieten. B3554.3.1

Zimmer,

mit oder ohne Pension, für ein ordentliches Fräulein wünsch. Kronen- und Karlstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre R. V. 12705 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Privatlehrer, anpruchlos, aber solid, sucht auf 20. Juni, bestw. 1. Juli ein einfach möbliertes, geräumiges, heizbares Zimmer mit separ. Eingang in der Preisangabe von 10-12 M. Off. mit Preisangabe unter Nr. B3451 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2



In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt **Karlsruhe** zu finden sein.

Die täglich 2 mal erscheinende

„Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für den Monat **Juni** bei der Post die in **Karlsruhe** erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet ohne Zustellgebühr nur **50 Pfg.** für 1 Monat.

Für Bäckermeister und Conditoren!
und sonstige Interessenten.

Rost-Stäbe.

Unterzeichneter bringt sein außergewöhnlich großes Lager in Rost-Stäben in empfehlende Erinnerung. **Bündel-Roste in Fluss-Eisen und Fluss-Stahl.** Ferner Schlangen- und Würfelroste mit gehärteter Feuerbahn-Produkte der allerersten Fabrik des Rheinlandes in dieser Branche.

Die denkbar größte Haltbarkeit, daher billigt im Preis. Versandt nach Auswärts.

Schachtelungsvoll

Jean Stauch,

Badofenbanmeister,

Karlsruhe, Werderstr. 90.

Telephon Nr. 1294.

NB. Ganz besonders mache auf meine **Flussstahl-roste** aufmerksam. 12580*

Specialität:

Herrenhemden nach Maass

in jeder Ausführung. Garantie für tadelloses Sitzen ohne Probekombi.

Als besonders empfehlenswerth für Hemden **Banck's** weissen Ventilationsstoff, das Angenehmste zum Tragen.

Adolf Honsel Wwe.,

Waldstraße 14.

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäftskontor **Waldstraße 20, 2. Stod.** 12465.8.3

Reste! Nur noch bis 1. Juli Reste!
dauert der

Ausverkauf der Mülhauser Zeugreste von Anton Fertig,

Kaiserstraße 29, gegenüber der alten Dragonerkaserne,
und empfehle:

Reste, zu Kleider und Blousen reichend, in Wolle und Halbwohle, fertige Hemden und Arbeiter-Hosen zu jedem annehmbaren Gebot.

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäft **Adlerstrasse 13,** nächst der Kaiserstraße. B3439.5.2

Hochdruck- und Compound-Locomobilen,
stets vorrätzig oder in Arbeit, auch **miethweise mit Vorkaufrecht.**
Gebrüder Lutz, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede, **Darmstadt.**

Waschblousen

für

Damen

vom

einfachsten bis feinsten Genre

empfehlen 12699.4.1

Weiss & Kölsch,

211 Kaiserstrasse 211.

Bureau-

Möbel, deutsche u. amerikanische, hochfeine Waare, in allen Preislagen. 12014*

Übernahme ganzer Bureau-Einrichtungen.

P. v. Chrutschoff, Karlsruhe

Hauptgeschäft: Friedrichsplatz 7

Filiale: Adlerstraße 8.

Bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte für **Fahrräder.**

Emalirung und Vernickelung. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

H. Voigt,

Adlerstraße 9.

Reichhaltiges Lager v. Glocken, Laternen und sonstigen Zubehöriheiten. 6619

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern etc. kauft man am besten und billigsten bei 10571*

K. Epple, Tapezier,

Kaiserstraße 37,

gegenüber der alten Dragonerkaserne.

NB. Ganze Aussteuern werden noch besonders berücksichtigt.

An einem guten pünktlichen

Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen. B2220.10.8

Sammstraße 12, 2 Trepp.

Zum Wohnungswechsel

empfehle mein Lager fertiger **Divans** in jeder Größe (15 Stk.) in allen Preislagen.

Chaiselongue (Ruhebett), Fauteuil, ganze Garnituren, komplette Betten.

Anfertigung und Aufmachen von Vorhängen und Dekorationen.

Anarbeiten aller Arten Polstermöbel.

Ertausch älterer für neue Polstermöbel gerne gestattet.

Kein Laden, daher denkbar billige Preise.

E. Schütz, Tapezier und Dekorateur,

Waldstraße 52, 1 Tr. 12708.5.1

Lazarus Bär Ww., Zirkel 3.

Ecke der Waldhornstraße

empfehle ihr großes Lager sämmtlicher **Holz- und Polstermöbel,** sowie 12682.2.1

complete Zimmer-Einrichtungen

in anerkannt besten Qualitäten

unter Garantie zu sehr billigen Preisen.

Eigene Tapezierwerkstatt im Haus.

!! Billige Schuhwaaren !!

Wegen bevorstehendem Umzug gebe einen großen Posten **Schuhwaaren**

zu außergewöhnlich billigen Preisen ab.

L. Goldmann,

Amalienstraße 25a.

vis-à-vis der alten Grenadier-Kaserne.

NB. Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäft **Kaiserstraße 235.** 12504.2.2

Pfeil-Fahrrad

Für diese Saison empfehle zu billigt gestellten Preisen das

der **Fa. Claes & Fionto,** Mülhausen i. Thüringen, als ein allen Anforderungen entsprechendes, unübertroffenes, erstklassiges Rad, sowie

Triumph-Fahrräder

der Deutschen Triumph-Fahrradwerke A.-G., Nürnberg.

Columbia-Fahrräder

der Pope-Manufacturing Co. 8651.50.20

Motorfahrräder und Motorwagen.

G. Mappes, vorm. Aug. Mappes,

Nähmaschinen- u. Strickmaschinen-Fabriklager, **13 Hebelstraße 13, vis-à-vis dem Rathhause.** Preisliste und Katalog gratis und franko.

Patent-Bureau CKLEYER Karlsruhe

INGENIEUR & PATENTANWALT

Filialbureau: Mannheim O 5, 12.

Hauptbureau: Telefon No. 1303.

Privat-

Frauenarbeitsstätte.

Mit dem 1. und 15. jeden Monats beginnt ein neuer Kurs für **Wäschearbeiten, theoretisches Wäschezeichnen nach neuestem System der Frankfurter Akademie,** sowie **praktisches Kleidermachen (Damen- und Kinder-garderobe).** 11663.10.5

Nach jahrelangem, selbstständigem praktischem Arbeiten bin ich in der Lage, jeder an mich gestellten Anforderung zu entsprechen.

Beste Referenzen der ausgebildeten Schülerinnen stehen zu Diensten.

Näheres durch Prospekt.

Helene Geiger,

Artenstraße 25, 2. Stod., gegenüber Hotel Geist.

Eine größere Parthie ge-
reinigte und sehr dauer-
haltige 12701

Gänsefedern,

per Pfund Mark 2.80.

Entenfedern,

per Pfund Mark 1.50.

sind abzugeben bei

E. Pfefferle,

Geflügelhandlung,
Blumenstraße Nr. 14.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern, Messerputzmaschinen etc. werden prompt und billigt ausgeführt.

Peter Eberhardt, Mechaniker,
Amalienstr. 18. 4636*

Herrenhemden nach Maass

unter Garantie für guten Sitz und Ausführung, sowie

Reparaturen

fertigt billigt 11273.10.8

Franz Tauer,

Kaiserstraße 185.

Kleiderstoffe in prächtigen Sortimenten **C. Berner**
 in Covert-Coats, Homespun, Voile, Alpaca, Kleiderstoffe, Seidenwaaren und Damen-Confection,
 Bareige, Lawn Tennis und Fantasiegewebe. **Schwarze Stoffe** billigsten Preisen.
 Kaiserstrasse 187. Telephon 1317. 11603

Während der Messe
 besuche man 12493.3.3
Johann Schichtl's Theater
lebender Photographien,
 in unmittelbarer Nähe der electr. Tunnelbahn.

Messplatz - Mittlere Reihe.
The Bioscop
 Original-Edison-Kinematograph.
 Täglich während der Messe: Große Vorstellungen.
 Vorführung nur neuester eigener Original-Aufnahmen, u. a.:
Die Torpedoboote auf dem Rhein;
Begrüßung Seiner Majestät des Kaisers
 12548 an der Landungsbrücke in Mainz zc. zc. 5.3
 Beim Besuch der Messe achten Sie bitte auf die Firma:
The Bioscop, Edison-Kinematograph.

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe diene zur gefälligen
 Nachricht, daß ich mit meiner 12586.2.2
Conditorei-Bude
 zur diesjährigen Frühjahrsmesse mich wieder hier befinde und halte
 mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll zeichnet
A. Jakob, Conditior
 aus Mainz.
 NB. Meine Bude befindet sich am Beiertheimer
 Bahnübergang, 1. Reihe, 2. Bude rechts.

Zur Messe in Karlsruhe
 bin ich diesmal mit einem großen Posten
Wachstuch-Reste
 in allen Größen u. Farben, für Tische, Schränke, vor Waschtische und
 Lehren eingetroffen und verkaufe dieselben zu sehr billigen Preisen.
Damen- und Kinder-Schürzen, wasserdicht.
 Summi-Wachstuch in allen Größen als Ersatz für Leinen-Tischdecken.
 Alle Wachstücher 25% billiger wie überall.
 Niemand verläumde die günstige Gelegenheit, zu kommen und Maß mit-
 zubringen. — Große Doppel-Bude, erste Reihe am Geschie-
 markt, nächst den Schaubuden. 12677
 Erkennlich an der Firma:
Carl Gelhard
 aus Frankfurt a. M.
 Inoleum-
 Läufer
 per Mr. M. 1.—
 Inoleum-
 Vorlagen
 per St. M. 1.30.

Eis! Eis! Eis!
 Empfehle für Abonnenten mein „**Krystall-**
Natur-Eis“ bei pünktlicher Bedienung zu folgenden
 Preisen:
 8 Pfund täglich Mk. 6.— per Monat.
 15 " " " 9.— " " 12718
 25 " " " 12.— " " "
 Das Eis-Abonnement kann zu jeder Zeit begonnen werden.
 Hochachtungsvollst
B. Finkelstein,
 Mineralwasserfabrik und Eishandlung,
 Zähringerstraße 28 Telephon 510.

Ein Pneumatik-
Direttopp - Straßenrenner
 sofort billig zu verkaufen. 12685.2.1
 Hauptstr. 16, 4. St. r.
 An einem guten Mittag- u. Abendtisch
 können noch bessere Herren Theil
 nehmen. Waldstraße 33, 3. Stod. 2.2

Sattler- und Tapezierarbeiten.
 Im Ausarbeiten von Postermöbeln,
 Möbelen, Matrasen, auch Zimmer-
 tapezieren, sowie allen in das Fach
 einschlagenden Arbeiten hält sich
 bestens empfohlen. B3564
Jul. Eichelhardt,
 Sattler und Tapezier,
 Mühlburg, Rheinstraße 90.
 Reparaturen von Pferdegeschirren
 werden prompt auszuführen.

Monogramm-Stickerei
 für Wäsche, sowie in Gold und
 Seide. Schöne Handarbeit bei
 mäßigen, aber festen Preisen. An-
 nahme ganzer Aufträge.
 Näheres B3509
 Kaiserstr. 132, 2. ob. oberf. St.

Ein Postkall frische Tafelspargeln
 4 Mk. franco bei 12655.3.2
C. Catharius.

Darlehen
 gewährt Selbstdarlehen an Be-
 amte, Lehrer zc. mit mind. 1800 Mk.
 Gehalt unt. coul. Bed. in Klein. Ver-
 trügen auf kürzere Zeit. Strengste
 Diskretion. Off. u. B3255 an die
 Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Reelle Gelegenheit.
 Ein großes, leistungsfähiges
 Möbel- Ausstattungs- Geschäft
 liefert an zahlungsfähige Privatleute
 und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art
 gegen monatliche oder 1/2-jährige
 Ratenzahlungen ohne Aufschlag
 des wirklich realen Preises.
 Offerten bitten man an die Exped.
 der „Bad. Presse“ unter Nr. 12683
 zu senden, und werden solche sofort
 unter Vorzeigung von Mustern und
 Zeichnungen erwidert. 3.1

Brauerei-Vertreter!
 Ein Brauereiwesen erfahrener
 Mann, welcher in Mannheim ein
 größeres Bierdepot mit Wirtschaftsbetrieb
 geleitet hat, wäre geneigt
 an genannten Platz die Vertretung
 oder Einführung einer renommierten
 Karlsruher Brauerei zu
 übernehmen. 3.2
 Referenzen stehen zur gef. Bed.
 Offerten unter A. G. Nr. B3419
 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschafts-Gesind.
 Von jungen, kautionsfähigen, tüch-
 tigen Wirtschaften wird sofort oder
 per 1. Juli d. J. eine kleinere gute
 Wirtschaft zu mieten oder zu
 kaufen gesucht. Gest. Offerten sub
 K. L. Sp. Dberkirch (Baden) post-
 lagend. 2969a.3.3

Realwirtschaft-Verkauf.
 In einem kleineren Städtchen
 Badens (Spezterer Amt) habe ich
 eine gut gehende Realwirtschaft im
 Auftrage zu verkaufen. Dieselbe, ver-
 bunden mit Brauereibrennerei,
 würde sich am besten für Bäcker
 oder Metzger eignen. Stallungen,
 Viehställe, 1 großer Gemüße- und
 Grasgarten beim Haus. Kaufpreis
 21,000 Mk. Anzahlung 6—8000 Mk.
 Kaufinteressenten wollen ihre Adressen
 an die Realwirtschafts-Agentur von
Leop. Schütz, Karlsruhe,
 Kapellenstraße 8, richten. (Reitour-
 marke beifügen). B3561

Spezereigeschäft,
 ein gutgehendes, ist zu verkaufen. Off.
 u. B3571 an die Exp. d. „Bad. Presse“.
 Kinder-Sitzwagen,
 gut erhalten, billig zu verkaufen.
 B3514 Arießstraße 4. 4. St.

Hund verlaufen.
 Ein gelb- und schwarzgestreifter
 Hund hat sich verlaufen. Abzugeben
 bei **Leopold Knobloch,** Nach-
 wächter in Teufelsneureuth. B3518
 Vor Ankauf wird gewarnt. 2.2

Unseren werthen Kunden und Geschäftsfreunden zur Nachricht, dass wir
 am heutigen Tage unser seit vielen Jahren betriebenes
Gürtlereigeschäft
 an die Herren **Schleifer & Scholl** dahier
 käuflich abgetreten haben.
 Indem wir für das uns in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen
 unseren besten Dank aussprechen, bitten wir, dasselbe auch auf unsere Nach-
 folger übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Dölling & Wunder.
 Auf Obiges Bezug nehmend, beehren wir uns die ergebene Mittheilung
 zu machen, dass wir das
Gürtlereigeschäft der Herren **Dölling & Wunder**
 mit Heutigem käuflich erworben haben und unter der Firma
Dölling & Wunder Nachfolger
 in den bisherigen Lokalitäten, **Kronenstrasse 9,** weiter betreiben werden.
 Wir werden bestrebt sein, das unseren Vorgängern bewiesene Vertrauen
 durch pünktliche und reelle Arbeit auch fernerhin zu erhalten.
 Hochachtungsvoll
Dölling & Wunder Nachf.
 Inhaber: **Schleifer & Scholl,**
 Kronenstrasse 9
 Karlsruhe, 1. Juni 1900. 12499.2.2

Brandmalerei.
 Specialgeschäft mit großem
 Lager in Gegenständen zum
 Brennen u. Schmelzen von
E. Kirchenbauer, Karlsruhe,
 B3581 Kaiserstraße 9 u. 11,
 u. Baden-Baden, Sophienstr. 14.
 Billigste Bezugsquelle.

THE PREMIER CYCLE CO. LTD.
 BERLINO. 27. NÜRNBERG-DOOS. KÖLN a. Rh.
 Doppelrohräder. Freilaufäder.
 Premier Fahrräder
 Motorräder. Transporträder.
 Vertreter: 10438.10.7
 Adlerstr. 9. **H. Voigt,** Adlerstr. 9.
 Mech. Werkstätte.

Lieferbar
 binnen Kurzem wird die
Germania-Schreibmaschine
 mit elektrischem Antrieb und mit vollständig sichtbarer
 Schrift.
 Diese beiden neuesten Maschinen werden jedem Inter-
 essenten **kostenlos** zu jeder Zeit bereitwilligst vor-
 geführt. 12012*
P. von Chrutschoff, Karlsruhe i. B.
 Hauptgeschäft: Friedrichsplatz 7. Filiale: Adlerstr. 8.
 Empfehle mein reich sortirtes Lager in 11077.10.9

Garten- und Veranda-Möbel,
 einzelne Stühle, sowie komplette Garnituren, Kinder-
 Wagen, Kinder-Stühle, Sport-Wagen, Reise-Körbe,
 Triumph-, Cosmos-, Automat-Stühle
 in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.
 Katalog und Photographien zu Diensten.
Prompter Versandt nach Auswärts.
Fr. Riffel, Großh. Hoflieferant,
 Kaiserstraße 148, gegenüber dem Post-Neubau,
 Ludwigplatz 40a, gegenüber dem „Krotobil“.

Mein Geschäft ist am
Pfingstmontag, sowie am
 kommenden **Wochsontag**
 von Morgens 8—9 und
 Mittags 11—6 geöffnet.
Wilh. Eckert,
 Uhrmacher,
 Marienstrasse 20,
 neben dem Apollotheater (Südstadt),
 3.2 Babuostadttheil. 12558

Deutsch gegen russisch
 wünscht eine Russin. B3416.3.3
A. Belicoff, Marienstr. 46, 2. St.
Spezereigeschäft
 zu verkaufen.
 Wegen Kränklichkeit meiner Frau
 bin ich gezwungen, mein gut gehen-
 des Spezereigeschäft verbunden mit
 Fischbier- und Weinverkauf sofort
 zu verkaufen. Das Geschäft besteht
 schon seit circa 12—14 Jahren und
 wäre jungen tüchtigen Leuten Ge-
 legenheit geboten, sich eine sichere
 Existenz zu gründen. Waarenlager
 beträgt 1800—2000 Mark. Gest. Off.
 unter Nr. 12472 an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Neue Postermöbel,
 als: Kameeltaschen-Divan, Di-
 vans in Moquette und Fantafie-
 Stoff, Ottomane werden billig ab-
 gegeben bei **W. Kirschenlohr,**
 Tapezier und Dekorateur, Bürger-
 straße 8. B3267.2.2

 8-jährige, hellbraune, 1,56 m
 große Vollblutstute, eleganter,
 ausdauernder Einspänner (Courren-
 pferd), mit tadellosen Beinen, zu ver-
 kaufen. Näheres unter Nr. 12640
 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.2
Kameeltaschendivan,
 billig zu verkaufen. Kapellenstr. 2,
 partier. B3899.3.3

Glas, Porzellan, Steingut

und sämtliche Haushaltungsgegenstände

werden

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag,
den 6., 7., 8., 9. cr.

Ausnahme-Preisen

verkauft.

Hermann Tietz.

12666

Verein ehemaliger 113er
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
Sr. K. G. des Erbgroßherzogs
Friedrich von Baden.



Samstag den 9. Juni 1900,
Abends 7/9 Uhr:
Vereins-Abend
im „Zähringer Löwen“, Eingang
Zähringerstraße.
Ehemalige Regimentskameraden
sind freundlichst ein-
geladen.
Der Vorstand.

**Süddeutscher
Marine-Club
Karlsruhe.**
Unter dem Protektorat Sr. K. G.
des Großherzogs Friedrich von
Baden.

Samstag den 9. Juni 1900,
Abends 7/9 Uhr:
Zusammenkunft
im Lokal Gasthof zur Reichspost,
Ede Adler- und Steinstraße.
Aktive und ehemalige Angehörige
der Kaiserlichen Marine sind freund-
lichst eingeladen.
Der Vorstand.

**Central-Verein
für vereinf. Stenotypographie
Karlsruhe.**
Unsere
Übungsabende
finden jeweils Mittwoch Abend
halb 9 Uhr statt.
Lokal: Gasthaus „zum roten Schaf“,
Kaiserstr. 21, vis-à-vis dem Postneubau.
Um zahlreiches Erscheinen bitten.
Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Mittwoch Abend 7/9 Uhr
PROBE
Jedem Entgegenahme wichtiger Mit-
theilung, wozu die Herren Sänger
freundlichst einladen.
12713
Der Vorstand.

Gesangverein Edelweiß.
Heute Mittwoch Abend 9 Uhr:
Sänger-Versammlung.
Pöschel'sches Erscheinen erwünscht.
B3574
Der Vorstand.

**Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.**
Donnerstag den 7. Juni 1900,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Hotel-Restaurant zum „goldenen
Adler“:
Monats-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Vortrag des Herrn Groß über
den Gesang einiger unserer
edelsten, insektenfressenden Sing-
vögel.
3. Gratisverlosung.
12711
Der Vorstand.

**Radfahrer-Bund
Karlsruhe.**



Jeden Donnerstag, Abends
9 Uhr:
Zusammenkunft.
Lokal: Restauration zum „Scheffel-
hof“, Werberplatz.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Redegewandte, Radkundige
Damen,
jeden Standes, werden bei gutem
Verdienst für sofort gesucht. Zu
melden Morgens zwischen 8-9 Uhr
Martenstraße 60, eine Treppe, bei
Dittmann.
B3507.2.2

Grosser reeller Saison-Ausverkauf

in
Herren- u. Knaben-Confection.

Infolge ungünstiger Bitterung sind meine Lager in Frühjahrs- und Sommerartikeln kolossal überfüllt.

Um diese zur bevorstehenden Inventur thunlichst zu räumen, habe ich mich entschlossen, von heute an bis auf Weiteres einen Ausverkauf zu veranstalten.

Es befinden sich am Lager:

- Grosse Posten Herrenanzüge** . von 3.— Mark an,
- Grosse Posten Stoffhosen** . . . von 2.50 Mark an,
- Grosse Posten Knabenanzüge** . von 1.50 Mark an,
- Grosse Posten Jünglingsanzüge** von 3.50 Mark an,

ferner in größter Auswahl: **Bureaujoppen, Lustersaccos, Lodenjoppen, einzelne Saccos und Westen** sehr billig.

Besonders aufmerksam mache ich auf einige **100 Wasch- u. Arbeits-hosen** zu 1.75 Mark, reeller Verkaufspreis 2.75 Mark. **Knabenschul-hosen** für jedes Alter von 1 Mark an.

Elegante Herrenanzüge, Hochzeitsanzüge, Piqué-Westen etc. sind in größter Auswahl und in allen Preislagen vorhanden.

Karlsruhe, 29. Mai 1900.

12723

Nur

Martin Krämer, Kaiserstr. 58.

Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Strohöhute

für Herren, Knaben und Mäd-
chen äußerst billig, sowie Herren-
Fitzhüte äußerst billig im Aus-
verkaufsgeschäft von
12673.3.1

S. Hirschmann,
Zähringerstraße 29.

Ankauf

Für getragene Herren- u. Damen-
kleider, sowie Seiten u. Möbel,
Anformen etc. zahle ich die höchsten
Preise.
9923*

D. M. David,
Markgrafenstr. 16.

Cigarren

aus einem Konfurslager, ein
großer Posten, in verschiedenen
Qualitäten billig zu verkaufen
im Auktionsgeschäft von 12674

S. Hirschmann,
Zähringerstraße 29. 3.1

Möbel.

Großes Lager in sämtlichen
Polster- u. Kastenmöbeln, Zische
Stühle, Spiegel, Bettfedern
Kopfkissen zu den niedrigsten Preisen
Kompl. Aussternern und ganz
Zimmer-einrichtungen werden
noch besonders berücksichtigt.
Lud. Seiter
Möbel- und
Tapeziergeschäft, Waldstraße 7
LO das schönste, interessanteste, Go-
liebteste Kartenspiel der Welt
für 1 Mk. in der Buchhandlung
Kaiserstr. 60 August Watz, Durlach
Wiederverk. g. hohe Provision gesucht

Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten,
per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.—
bei 10111

Karl Baumann,
Akademiestraße 20,
Carl Roth, Hofdroguerie.
Hermann Baumann,
Kreuzstraße 10.

Prima Brotmehl,

per Pfd. 11 und 12 Pfa.
per Centner M. 10.— und M. 11.—

Feinstes Weizenmehl,

von 14 Pfa. an pr. Pfd., M. 13.—
an pr. Cent. 11086.100

Verkauft an Händler und Privats
Philipp Luger, Durlach.

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene, größere, eiserne
Kinderbettstelle. Offerten bitte
man unter Nr. B3574 in der Exped.
der „Bad. Presse“ abzugeben.

6 Stück junge B3569
Bernhardiner-Hunde,
rasenrein, sind zu verkaufen.
Körnerstraße 27, partiere.

Eine bereits neue Singer-Hand-
maschine und eine für Fußbetrieb
sind um Garantie sehr billig zu verkaufen
B3423.2.2 Blumenstr. 4, part.

Intelligente, redigewandte
Damen jeden Standes werden bei
leichter Beschäftigung und gutem Ver-
dienst sofort gesucht. Offerten unter
Nr. B3508 an die Exped. der „Bad.
Presse“ abzugeben.

Garnirte und ungarirte

Hüte

für **Damen und Mädchen,**

auch **Herren- und Knabenstrohöhute,**

werden von heute an

zum und **weit unter dem Selbstkostenpreis** verkauft.

Hermann Tietz,

Kaiserstraße 185.

Kaiserstraße 137.

Werderplatz 47.

12697